

Lenzing

Innovative by nature

www.lenzing.com



Stand

up!

**Aus Verantwortung
gegenüber kommenden Generationen**

Geschäftsbericht 2019 | Lenzing AG



”

Die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und der Fokus auf Spezialitäten wirkten sich erneut positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Lagebericht 2019

Lagebericht 2019	2
Allgemeines Marktumfeld	4
Weltwirtschaft	4
Weltfasermarkt	4
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	6
Geschäftsentwicklung der Segmente	8
Segment Fasern	8
Fasern	10
Segment Lenzing Technik	12
Segment Sonstige	12
Investitionen	13
Forschung und Entwicklung	14
Innovationszentren	14
Nichtfinanzielle Erklärung	15
Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)	16
Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)	17
Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)	18
Kennzahlen	18
Definition der Finanzkennzahlen	19
Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen	20
Risikobericht	23
Aktuelles Risikoumfeld	23
Risikomanagement	23
Risikomanagement-Strategie	23
Marktumfeldrisiken	24
Operative Risiken	25
Finanzrisiken	26
Personelle Risiken	26
Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten	26
Risiken aus externer Sicht und sonstiger Stakeholder	26
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	27
Finanzberichterstattung	27
Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften	27
Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	28
Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	29
Grundkapital und Aktionärsstruktur	29
Stellung der Aktionäre	29
Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB	30
Ausblick	31
Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	32

Allgemeines Marktumfeld

Weltwirtschaft¹

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die wachsende Unsicherheit infolge geopolitischer Risiken belasteten die Weltwirtschaft im Berichtsjahr schwer. Der Internationale Währungsfonds (IWF) bezifferte das Wachstum für 2019 in seiner jüngsten Vorhersage auf 2,9 Prozent – nach einem Wachstum von 3,6 Prozent im Jahr 2018. Grund für die Prognosekorrektur gegenüber Oktober (ursprüngliche Prognose für 2019: 3 Prozent) waren negative wirtschaftliche Entwicklungen und soziale Unruhen in Schwellenländern.

In den Industriestaaten schwächte sich das Wachstum im Vorjahresvergleich auf 1,7 Prozent (2018: 2,2 Prozent) ab, was hauptsächlich auf einen deutlichen Rückgang in den USA zurückzuführen ist. Die Inflationsrate entwickelte sich trotz anhaltender Generierung von neuen Arbeitsplätzen moderat. In den Schwellen- und Entwicklungsländern ging die Inflationsrate unterdessen aufgrund verhaltener wirtschaftlicher Aktivitäten 2019 vielerorts zurück. Das BIP-Wachstum lag mit 3,7 Prozent auch hier deutlich unter dem Vergleichswert des Jahres 2018 (4,5 Prozent).

Nach Einschätzung des IWF wird die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um 3,3 Prozent, 2021 um 3,4 Prozent wachsen. Eine weiterhin lockere Geldpolitik, eine teilweise Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie nachlassende Ängste vor einem unregelmäßigen Austritt Großbritanniens aus der EU sorgen für eine Stabilisierung. Gleichzeitig warnte der IWF vor zahlreichen Risiken, etwa einer neuerlichen Eskalation im Handelsstreit sowie geopolitischen Spannungen, beispielsweise zwischen den USA und dem Iran, und Anti-Regierungsprotesten. Die immer häufiger auftretenden Wetterextreme und das Coronavirus drohen die globale Wirtschaft 2020 ebenfalls massiv zu beeinflussen.

Weltfasermarkt²

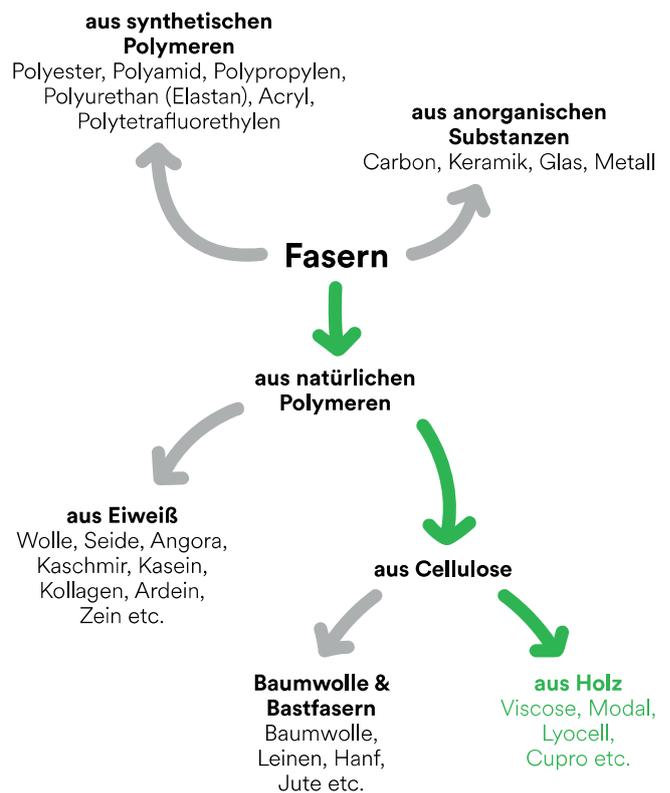
Produktion und Nachfrage am Weltfasermarkt leicht gestiegen

Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivitäten war 2019 auch am Weltfasermarkt deutlich spürbar. Das Produktionsniveau dürfte sich im Vergleich zum vorangegangenen Jahr nur leicht erhöht haben. Erste Prognosen gehen von einem Anstieg des weltweiten Faserangebotes von 0,8 Prozent auf 106,2 Mio. to aus. Der weltweite Faserverbrauch stieg um 0,7 Prozent auf 106,4 Mio. to.

Das Baumwollangebot stieg im Berichtsjahr nach vorläufigen Prognosen um 0,9 Prozent auf ca. 25,9 Mio. to. Der Baumwollverbrauch legte um 0,4 Prozent auf ca. 26,2 Mio. to zu und übertrifft damit das Baumwollangebot im zweiten Jahr in Folge. Der Baumwollmarkt ist dennoch weiterhin von hohen Lagerbeständen gekennzeichnet. Die Preise entwickelten sich stark rückläufig und

lagen durchschnittlich ca. 14 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Erste gegen Jahresende, nachdem die USA und China eine teilweise Einigung im Handelskonflikt erzielen konnten, erholten sich die Preise spürbar.

Überblick der Faserarten am Weltmarkt



Der Markt für holzbasierte Cellulosefasern setzte sein langjähriges Wachstum auch 2019 fort. Die weltweite Produktion stieg um ca. 5,5 Prozent auf 7,2 Mio. to. Dieses stärkste Wachstum seit fünf Jahren ist vor allem auf das höhere Angebot aus Asien zurückzuführen. Die Nachfrage nach holzbasierten Cellulosefasern legte trotz der hohen Unsicherheit in der textilen Wertschöpfungskette ebenfalls um 5,5 Prozent im Vorjahresvergleich zu. Der Markt für holzbasierte Spezialfasern wie Lyocell- und Modalfasern entwickelte sich ebenfalls sehr positiv. Preisseitig waren bei Modalfasern ab Mitte 2019, bei Lyocellfasern ab Ende des Berichtsjahres aufgrund der großen Preisdifferenz zu Standardfasern Abschläge zu verzeichnen.

Naturfasern verzeichneten wie erwartet einen Anstieg der Produktionsmenge im Berichtsjahr von 0,7 Prozent auf ca. 32 Mio. to. Fasern aus synthetischen Polymeren erzielten 2019 ein lediglich geringes Nachfragewachstum von 0,4 Prozent auf ca. 66,9 Mio. to.

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2020

² Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2018 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert.

Quellen: International Cotton Advisory Committee (ICAC), IWF, Cotton Outlook, CCF Group (China Chemical Fibers and Textiles Consulting), Food and Agriculture Organization (FAO)

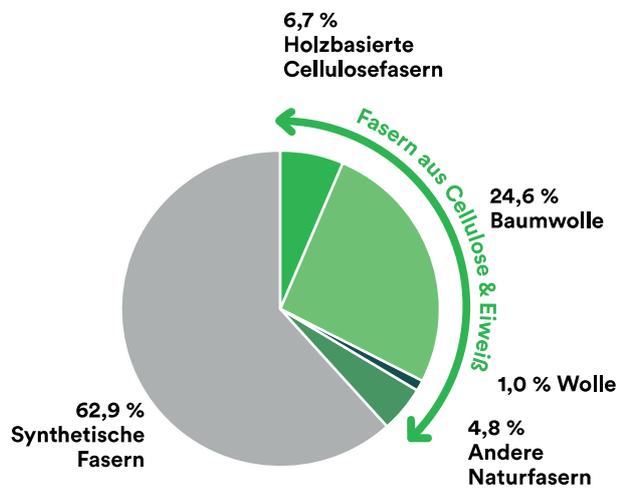
Das weltweite Angebot an Polyester stieg um 1,3 Prozent auf ca. 56 Mio. to. Der Rückgang bei Polyamid ist zum großen Teil auf Unsicherheiten in der Rohstoffversorgung zurückzuführen. Im achten Jahr in Folge verzeichneten Acrylfasern einen Rückgang der Produktionsmenge. Ursache dafür war weniger die wirtschaftliche Entwicklung als vielmehr das Fehlen von strategisch wichtigen Investitionen. Das Angebot fiel – ähnlich wie bei Polypropylenfasern – um ca. 3 Prozent. Die geringere Nachfrage nach Polypropylenfasern ist wiederum auf eine nachlassende Nachfrage am Teppich- und am Vliesstoffmarkt zurückzuführen. Die Nachfrage nach Polyester und Fasern aus synthetischen Polymeren im Allgemeinen litt insbesondere unter der sehr schwachen Automobil-Konjunktur mit teilweise starken Produktionsrückgängen in China, Indien, Deutschland, Mexiko und der Türkei. Zudem belastete eine Abschwächung bei Heimtextilien, Bekleidung und Hygieneartikeln den weltweiten Absatz.

Standardviscose auf historischem Tiefststand

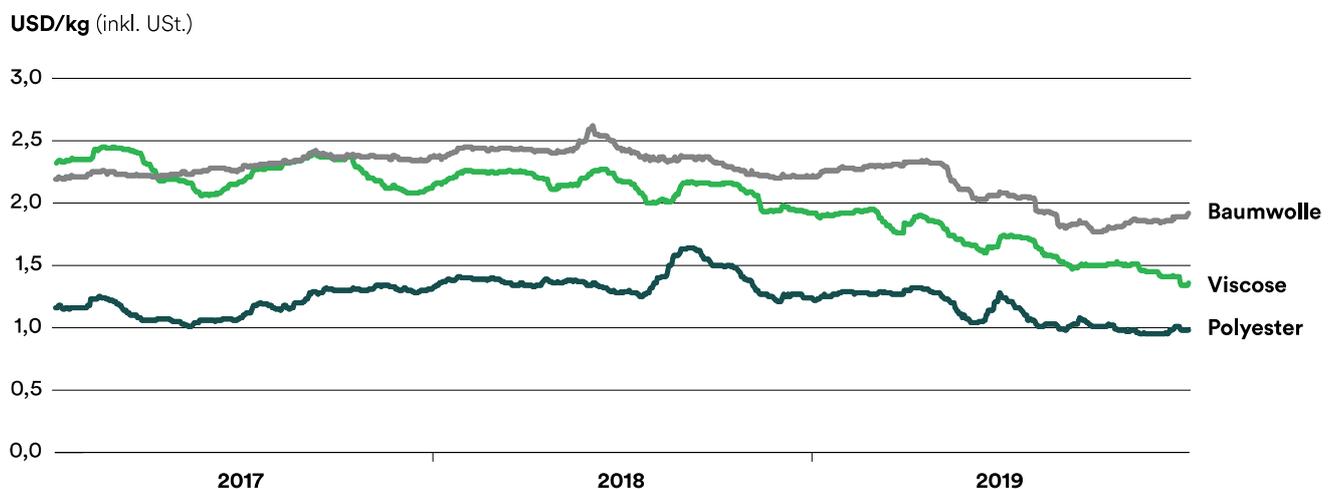
Das allgemeine Preisniveau bei Stapelfasern aus China entwickelte sich 2019 stark negativ. Polyesterpreise gaben im Durchschnitt um ca. 21 Prozent auf RMB/to 6.900, die Preise für Standardviscose sogar um 30 Prozent auf RMB/to 9.500 nach. Die Preise für Baumwolle gingen um 13 Prozent auf RMB/to 13.369 zurück. Während die Preise für Polyester und Standardviscose das Berichtsjahr mit einem historischen Tiefststand beendeten, verzeichneten die Baumwollpreise gegen Jahresende eine leichte Erholung.

Weltweiter Faserverbrauch 2019¹

Faserarten in Prozent (Basis = 106,4 Mio. to)



Stapelfaserpreise – Entwicklung in China²



¹ Quelle: ICAC, CIRFS, TFY, FEB, Lenzing Estimates

² Quelle: CCFG, Cotton Outlook

Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe verzeichnete auch 2019 eine solide Geschäftsentwicklung, obwohl die schwierigere Nachfragesituation bei Textilfasern im Allgemeinen und die deutlich gefallen Preise für Standardviscose spürbar waren. Die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und der Fokus auf Spezialitäten wirkten sich erneut positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus und der Effekt der historisch niedrigen Preise für Standardviscose konnte deutlich gemindert werden.

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr von EUR 2,18 Mrd. um 3,3 Prozent auf EUR 2,1 Mrd. Die Ursachen dafür lagen primär in den niedrigeren Faserverkaufspreisen und im Rückgang der Absatzmenge für Standardfasern. Durch die weitere Optimierung des Produktmix und höhere Preise für Spezialfasern konnte der Rückgang der Umsatzerlöse weitgehend kompensiert werden. Der Anteil der Spezialfasern stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 45,5 auf 51,6 Prozent. Günstigere Währungsrelationen wirkten sich ebenfalls positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Für den Produktionsstillstand in Heiligenkreuz (Österreich) infolge des Brandereignisses im Februar des Berichtsjahres ist die entsprechende Versicherungsdeckung gegeben.

Die Ergebnisentwicklung war weitgehend vom Rückgang der Umsatzerlöse, aber auch von negativen Währungseffekten auf Material- und Personalkosten beeinflusst: Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)* verringerte sich 2019 von EUR 382 Mio. um 14,4 Prozent auf EUR 326,9 Mio. Die EBITDA-Marge* ging im Berichtsjahr von 17,6 Prozent auf 15,5 Prozent zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT)* sank im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 237,6 Mio. um 31,7 Prozent auf EUR 162,3 Mio. Die EBIT-Marge* verringerte sich auf 7,7 Prozent (2018: 10,9 Prozent).

Zusammengefasst stellt sich das Ergebnis der Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹

EUR Mio.

	Veränderung			
	2019	2018	Absolut	Relativ
Umsatzerlöse	2.105,2	2.176,0	-70,8	-3,3%
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge	153,3	149,2	4,1	2,8%
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.257,3	-1.297,3	40,0	-3,1%
Personalaufwand	-395,9	-374,5	-21,4	5,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-278,4	-271,5	-6,9	2,6%
EBITDA	326,9	382,0	-55,1	-14,4%
Abschreibungen	-167,0	-147,2	-19,7	13,4%
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2,4	2,8	-0,4	-15,7%
EBIT	162,3	237,6	-75,2	-31,7%
Finanzerfolg	1,5	-16,0	17,5	-109,3%
Ergebniszuweisung an und Bewertungsergebnis von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	0,0	-22,4	22,4	-100,0%
EBT	163,8	199,1	-35,3	-17,7%
Steueraufwand	-48,9	-50,9	2,0	-4,0%
Jahresüberschuss	114,9	148,2	-33,3	-22,4%

¹ Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2019 entfielen EUR 2,09 Mrd. des Konzernumsatzes auf das Segment Fasern. Das Segment Lenzing Technik steuerte Umsatzerlöse von EUR 11,5 Mio. bei. Die Umsatzerlöse im Segment Sonstige lagen bei EUR 2,5 Mio.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen gingen im Berichtszeitraum von EUR 1,3 Mrd. um 3,1 Prozent auf EUR 1,26 Mrd. zurück. In Relation zu den Umsatzerlösen beliefen sich die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen im Berichtsjahr auf 59,7 Prozent (2018: 59,6 Prozent). Für den Rückgang der Materialkosten sorgten rückläufige Marktpreise, insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie.

* Definitions- und Berechnungsdetails siehe „Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe“ am Ende des Konzern-Lageberichts.

Der Anstieg des Personalaufwandes von EUR 374,5 Mio. um 5,7 Prozent auf EUR 395,9 Mio. im Geschäftsjahr 2019 ist primär auf den Personalaufbau bei den Großprojekten in Brasilien und Thailand sowie auf Lohn- und Gehaltserhöhungen zurückzuführen. In Relation zu den Konzernumsatzerlösen lagen die Personalaufwendungen mit 18,8 Prozent über dem Wert des Vorjahres (17,2 Prozent).

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing lagen mit EUR 167 Mio. um 13,4 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 147,2 Mio. Der Zuwachs der Abschreibungen resultiert aus dem gestiegenen Sachanlagevermögen infolge der hohen Investitionen der vergangenen Jahre und aus Wertminderungen des Anlagevermögens aufgrund des vorübergehenden Baustopps in Mobile in Höhe von EUR 12,9 Mio. (2018: EUR 8,6 Mio.).

Der Finanzerfolg belief sich auf EUR 1,5 Mio. (2018: EUR minus 16 Mio.). Darin enthalten sind die Zuschreibungen der im Vorjahr vorgenommenen Verminderung von finanziellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit offenen Kaufpreisforderungen. Die Zuschreibung wurde aufgrund der jährlichen Einschätzung des Ausfallrisikos erfasst. Die Finanzierungskosten entsprechen dem Vorjahresniveau.

Für 2019 weist die Lenzing Gruppe ein Ergebnis vor Steuern (EBT)* in Höhe von EUR 163,8 Mio. (2018: EUR 199,1 Mio.) aus. Für Ertragssteuern ergab sich ein Aufwand von EUR 48,9 Mio. (2018: EUR 50,9 Mio.). Die Steuerquote betrug im Berichtsjahr aufgrund des Nichtansatzes von steuerlichen Verlustvorträgen 29,8 Prozent (2018: 25,6 Prozent). Der Jahresüberschuss lag mit EUR 114,9 Mio. um 22,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von EUR 148,2 Mio. Das Ergebnis je Aktie fiel von EUR 5,61 auf EUR 4,63.

Das Ergebnis auf das eingesetzte Kapital (ROCE)* ging im Geschäftsjahr 2019 von 10,3 Prozent auf 5,3 Prozent zurück. Die Eigenkapitalrentabilität (ROE)* verringerte sich von 12,9 Prozent auf 10,5 Prozent. Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI)* des Konzerns fiel von 9,3 Prozent auf 5,6 Prozent.

Anlagevermögen erhöht

Die laufende Investitionstätigkeit und die Aufnahme von neuem Fremdkapital führten per Stichtag 31. Dezember 2019 zu einem Anstieg der Bilanzsumme der Lenzing Gruppe um 18,6 Prozent auf EUR 3,12 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr (Ende 2018: EUR 2,6 Mrd.). Hervorzuheben ist dabei die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 6,8 Prozent auf EUR 1,6 Mrd. per Ende 2019. Das bereinigte Eigenkapital* erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,4 Prozent von EUR 1,55 Mrd. auf EUR 1,56 Mrd. In Relation zur gestiegenen Bilanzsumme sank die bereinigte Eigenkapitalquote* zum Ende des Geschäftsjahres 2019 von 59 Prozent auf 50 Prozent.

Die Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)* der Lenzing Gruppe lag mit EUR 400,6 Mio. per Ende 2019 über dem Vorjahreswert von EUR 219,4 Mio. Für die Finanzierung des weiteren operativen Wachstums platzierte Lenzing im Berichtsjahr als eines der ersten Unternehmen weltweit ein Schuldscheindarlehen, das an die eigene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Das Gesamtvolumen des Darlehens liegt bei ca. EUR 500 Mio. Ein Teil

der Summe steht dem Unternehmen erst im Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung. Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA* lag per Ende 2019 bei 1,2 nach einem Wert von 0,6 per Ende 2018. Das Net Gearing* war im Vergleich zum Vorjahr mit 25,7 Prozent zum Stichtag ebenfalls höher (2018: 14,1 Prozent). Das Trading Working Capital ging 2019 um 9,2 Prozent auf EUR 403,5 Mio. zurück. Das Verhältnis Trading Working Capital zu annualisierten Konzernumsatzerlösen* stieg von 20,6 Prozent per Ende 2018 auf 20,7 Prozent per Ende 2019.

Brutto-Cashflow gesunken

Der Brutto-Cashflow* sank im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung von EUR 304 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 293 Mio. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit* ging von EUR 280 Mio. um 13 Prozent auf EUR 243,5 Mio. zurück. Dies ist auf den Rückgang des Trading Working Capital zurückzuführen. Die Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen (CAPEX) beliefen sich auf EUR 244 Mio., nach EUR 257,6 Mio. im vorangegangenen Jahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Abschluss des Expansionsprojektes in Heiligenkreuz im Jahr 2018 sowie die Vorbereitungen auf die Investitionsentscheidungen für die Großprojekte in Brasilien und Thailand, die sich erst in den kommenden Quartalen in höherem Maße auf das Investitionsvolumen auswirken werden, zurückzuführen.

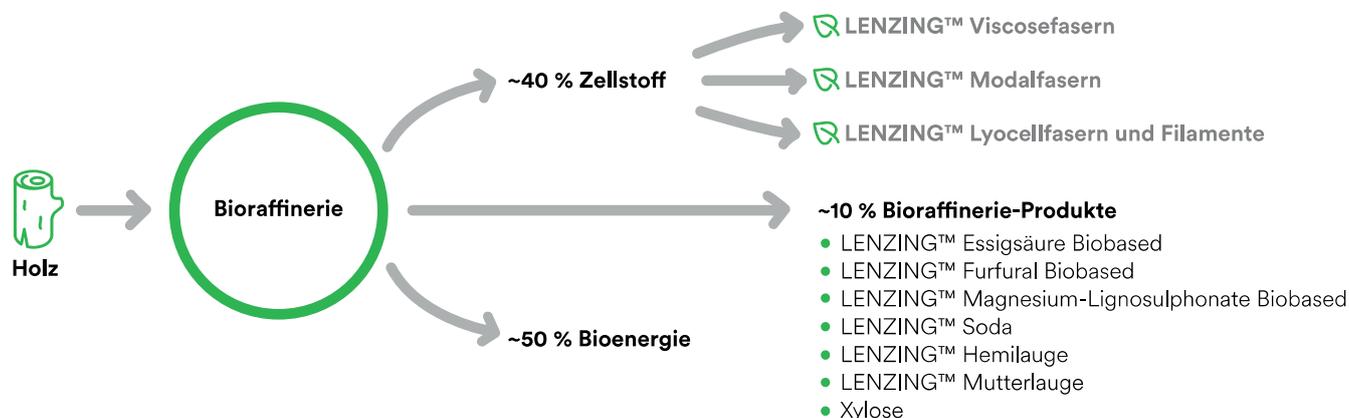
Der deutliche Anstieg des Liquiditätsbestandes der Lenzing Gruppe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf EUR 581 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 254,4 Mio.) ist in erster Linie auf die Platzierung des nachhaltigen Schuldscheindarlehens zurückzuführen. Per Ende 2019 standen der Lenzing Gruppe darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 266,6 Mio. zur Verfügung (Ende 2018: EUR 341,6 Mio.).

* Definitions- und Berechnungsdetails siehe „Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe“ am Ende des Konzern-Lageberichts.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Segment Fasern

Vom Holz zur Faser



Das Segment Fasern bündelt sämtliche Produktionsschritte der Lenzing Gruppe von Holz über Zellstoff und Bioraffinerie-Produkte bis zu den Fasern. Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und die Erhöhung des Spezialfaseranteils im Sinne der sCore TEN Strategie stellten im Geschäftsjahr 2019 den Kern der Aktivitäten im Segment Fasern dar. Die allgemein gesunkene Nachfrage nach Fasern am Weltmarkt wirkte sich in Summe auch negativ auf die Faserverkaufsmenge der Lenzing Gruppe aus und führte zu einer niedrigeren Auslastung der Zellstoff- und Faserproduktion bzw. zu erhöhtem Lageraufbau.

Holz

Der mitteleuropäische Holzmarkt, der für den Holzeinkauf der Lenzing Gruppe relevant ist, war auch 2019, ebenso wie im Vorjahr, von starken klimatischen Einflüssen geprägt. Große Mengen an Schad- und Kalamitätsholz wirkten sich negativ auf das Mengen- und Preisgefüge am Markt aus. Aufgrund einer sehr schwierigen Erlössituation bei Fichtenholz gerieten viele Forstbetriebe in der Folge unter Druck. Die wirtschaftliche Situation veranlasste diese, verstärkt Laubholz zu ernten.

Die Lenzing Gruppe konnte durch das zusätzliche Buchenholzangebot eine ausreichende Versorgung des Zellstoffwerks am Standort Lenzing sicherstellen. Die tiefen Fichtenpreise bedeuteten auch für die Zellstoffproduktion am Standort Paskov (Tschechien) eine gute Versorgungslage im Berichtsjahr.

Die Auditierung nach den Forstzertifizierungssystemen Forest Stewardship Council® (FSC®) und Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) bestätigt in beiden Standorten, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern sämtliche eingesetzte Holz mengen aus PEFC™- und FSC®-zertifizierten oder -kontrollierten Quellen stammen¹.

¹ Lizenzcode: FSC-C041246 und PEFC/06-33-92 (Lenzing) bzw. FSC-C118737 und PEFC/08-31-0025 (Paskov)

Bioraffinerie

Zellstoff

Der Bereich Zellstoff & Holz versorgt die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff und betreibt an den Standorten Lenzing und Paskov eigene Faserzellstoffwerke. Damit werden rund 62 Prozent des Zellstoffbedarfes der Lenzing Gruppe abgedeckt. Der Rest wird auf Basis langfristiger Verträge zugekauft.

In den beiden Zellstoffwerken der Lenzing Gruppe wurden 2019 – zu etwa gleichen Teilen – insgesamt rund 586.000 to Faserzellstoff produziert. Der durchschnittliche Spotmarktpreis für Faserzellstoff in China gab 2019 aufgrund der schwierigen Marktsituation bei Standardviscose und Papierzellstoff um 17,8 Prozent auf USD/to 765 nach. Der Spotmarktpreis für Faserzellstoff per 31. Dezember 2019 lag bei USD/to 632.

Im 3. Quartal 2019 wurde der Ausbau und die Modernisierung des Zellstoffwerks am Standort Lenzing fertiggestellt. Lenzing investierte EUR 60 Mio. und steigerte die Produktionskapazität für Faserzellstoff auf 320.000 to pro Jahr. Am Standort Paskov erfolgte im 2. Halbjahr 2019 eine schrittweise Inbetriebnahme der neuen Produktionskapazitäten. Das Ausbauprojekt wird im 1. Quartal 2020 abgeschlossen sein.

Die Erhöhung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff ist ein wesentlicher Schritt in der Umsetzung der sCore TEN Strategie. Die Lenzing Gruppe und Duratex, der größte Hersteller von Holzpaneelen in der südlichen Hemisphäre, gaben nach planmäßigem Fortschritt der technischen Arbeiten im Dezember 2019 bekannt, ein Zellstoffwerk mit einer Kapazität von 500.000 to in Minas Gerais (Brasilien) zu bauen. Die Inbetriebnahme ist für das 1. Halbjahr 2022

geplant. An dem gemeinsamen Joint-Venture hält Lenzing 51 Prozent und Duratex 49 Prozent. Die erwarteten Baukosten liegen bei etwa USD 1,3 Mrd. (unter Berücksichtigung der aktuellen Wechselkurse und der üblichen Steuerrückerstattungen). Finanziert wird das Projekt mittels langfristigem Fremdkapital. Der Abschluss der entsprechenden Finanzierungsverträge wird derzeit im 2. Quartal 2020 erwartet.

Ein besonderer Fokus wurde bei der Planung des neuen Werks auf die Nachhaltigkeitsaspekte gelegt. Das Joint-Venture hat sich einen über 44.000 ha großen, FSC®-zertifizierten Nutzwald für die Bereitstellung der Biomasse gesichert¹. Diese Plantagen stehen ganz im Einklang mit der Richtlinie und den hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Zellstoff. Das Werk wird über die höchste Produktivität und Energieeffizienz verfügen und die 40 Prozent an Überschuss des vor Ort erzeugten Stroms als „grüne Energie“ ins öffentliche Netz einspeisen. Damit setzt Lenzing einen Meilenstein in der Umsetzung ihrer Klimaneutralitäts-Strategie.

Bioraffinerie-Produkte

In den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe werden neben dem Zellstoff auch Bioraffinerie-Produkte gewonnen und vermarktet, wodurch weitere 10 Prozent des wertvollen Rohstoffes Holz stofflich verwertet werden. Namhafte Kunden aus der Lebensmittel-, Futter-, Pharma- und Chemiebranche setzen auf die biobasierten Produkte aus Lenzing.

Die Preise für die Bioraffinerie-Produkte LENZING™ Acetic Acid Biobased und LENZING™ Furfural Biobased stabilisierten sich 2019, nach den Preisanstiegen 2018, infolge knapper Bestände, wieder auf niedrigerem Niveau. Im Durchschnitt gaben die Preise um 3 Prozent (LENZING™ Acetic Acid Biobased) bzw. 29 Prozent (LENZING™ Furfural Biobased) nach. Eine Lebenszyklus-Analyse des Forschungsinstituts Quantis bestätigte im Berichtsjahr, dass Essigsäure der Marke LENZING™ Acetic Acid Biobased einen um mehr als 85 Prozent geringeren CO₂-Fußabdruck aufweist als vergleichbare Produkte auf Basis fossiler Rohstoffe.

Energie

Die Lenzing Gruppe zählt mit ihrem Bioraffinerie-Konzept an den Standorten Lenzing und Paskov zu den Vorreitern einer möglichst energieautarken Zellstoff- und Faserproduktion. Für die anderen Produktionsstandorte entwickelt Lenzing Programme für mehr Energieeffizienz. Der Anteil erneuerbarer Energieträger wie Biomasse, Wasser und Abfall am weltweiten Energiemix der Lenzing Gruppe lag im Berichtsjahr 2019 bei 51,6 Prozent.

Die Einkaufsstrategie der Lenzing Gruppe für die Hauptkostenträger Strom und Erdgas basiert generell auf Spotmarktpreisen. 2019 verzeichneten die Energiepreise weltweit einen deutlichen Rückgang. Die Preise für Erdgas gerieten im 1. Quartal durch den Ausbau des Angebots an Flüssigerdgas und die geringere Nachfrage infolge der relativ warmen Temperaturen in der nördlichen Hemisphäre stark unter Druck. Im Durchschnitt lag der Gaspreis in Europa ca. 39 Prozent niedriger als im Jahr 2018. Der milde Winter beeinflusste in Kombination mit der sehr guten Wasserführung in Mittel- und Westeuropa auch die Strompreise, die durchschnittlich um 13 Prozent zurückgingen. Die Kohlepreise lagen global im Durchschnitt ca. 32 Prozent unter dem Vergleichswert im Jahr 2018.

Neben dem niedrigen Gaspreis war insbesondere der anhaltende Preisanstieg bei CO₂-Zertifikaten verantwortlich dafür (+56 %). Der Rückgang des Ölpreises war mit 10 Prozent vergleichsweise begrenzt.

Die Energieanlagen der Lenzing Gruppe liefen auch 2019 im Normalbetrieb. Am Standort Lenzing stellen erneuerbare Energieträger, die zu einem großen Teil aus der Bioraffinerie kommen, dank der optimalen Anlagenstruktur traditionell die wichtigste Energiequelle dar. Der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas lag 2019 bei 15,7 Prozent des Gesamtverbrauches (2018: 18,3 %). Die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Anlagen und des Verbrauches wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt.

Der Standort Paskov war auch im Jahr 2019 energieautark und wurde im Normalbetrieb ohne Einsatz von fossilen Brennstoffen betrieben. Die überschüssige Energie wurde ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Die Anlagen in Purwakarta (Indonesien) wurden mit hohen Verfügbarkeiten betrieben und weiter optimiert.

Der historisch betrachtet immer noch sehr hohe Kohlepreis in Asien sorgte auch 2019 für anhaltend hohe Energiekosten sowohl in Purwakarta als auch am Standort Nanjing (China). In Nanjing wurde im Berichtsjahr die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas mit dem Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, weiter vorangetrieben.

Weitere Rohstoffe

Fallende Energiepreise und der getrübe konjunkturelle Ausblick sorgten nach dem starken Anstieg der Chemikalienpreise in den vergangenen Jahren für weitgehende Entspannung im Berichtsjahr.

Natronlauge

Natronlauge kommt bei der Herstellung von Zellstoff zum Einsatz und ist ein wichtiges Vorprodukt für die Herstellung von Viscosefasern. Es fällt als Kuppelprodukt bei der Chlorproduktion an. Die Preise für Natronlauge entwickelten sich 2019 in Europa wie in Asien rückläufig. Die hohen Preise der vergangenen Jahre und erhöhte Importmengen am europäischen Markt sorgten dafür, dass sich Angebot und Nachfrage wieder annäherten. Während der Rückgang in Asien relativ deutlich ausfiel, liegen die Preise in Europa nach wie vor auf vergleichsweise hohem Niveau.

Schwefel

Schwefel ist ein wesentliches Ausgangsprodukt für die Herstellung der Rohstoffe Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure, die wiederum für die Viscosefaserproduktion eingesetzt werden. Die Schwefelpreise entwickelten sich 2019 regional sehr unterschiedlich. In Europa verzeichneten die Preise einen weiteren Anstieg im Vergleich zum vorangegangenen Jahr. Im asiatischen Raum gingen die Preise währenddessen aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Abschwächung deutlich zurück.

¹ FSC-Lizenzcode: FSC-C006042

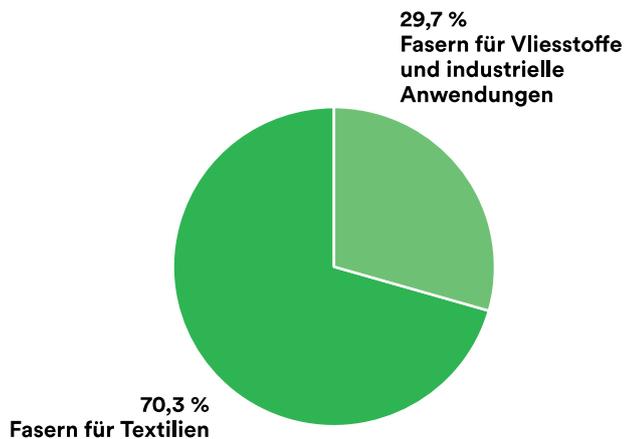
Fasern

Mit der Neupositionierung ihrer Produktmarken sendete die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2018 eine starke Botschaft an die Konsument/innen. Mit TENCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Textilbereich, VEOCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Vliesstoffbereich und LENZING™ für alle industriellen Anwendungen bringt das Unternehmen gezielt seine Stärken zum Ausdruck. Die Sichtbarkeit der neuen Marken wurde im Berichtsjahr durch zahlreiche Auftritte und Sponsoring-Aktivitäten auf Messen und internationalen Fashion-Shows sowie durch Co-Branding-Vereinbarungen deutlich erhöht.

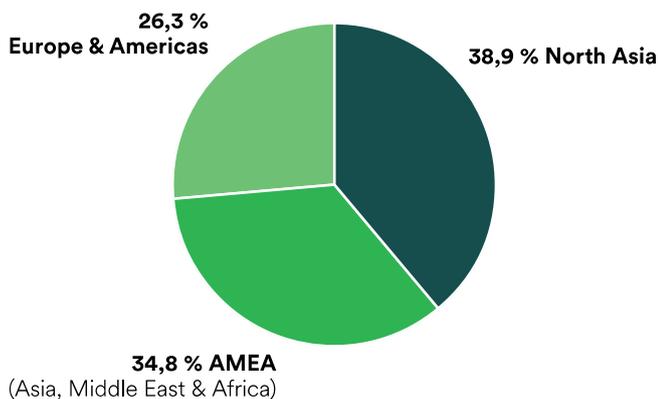
Die Umsatzerlöse des Segments Fasern gingen im Berichtsjahr um 3,4 Prozent auf EUR 2,1 Mrd. zurück. Im Vorjahr belief sich der Umsatz EUR 2,17 Mrd. Das Segmentergebnis (EBITDA) verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 381 Mio. um 15,1 Prozent auf EUR 323,6 Mio. im Jahr 2019. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Segment Fasern verringerte sich um 32,9 Prozent auf EUR 157,2 Mio. (2018: EUR 234,1 Mio.).

Vom reinen Faserumsatz in Höhe von EUR 1,8 Mrd. entfielen rund 70,3 Prozent auf Fasern für Textilien sowie rund 29,7 Prozent auf Fasern für Vliesstoffe und Fasern für technische Anwendungen. Absatzregionen waren: North Asia gefolgt von AMEA (Asia, Middle East & Africa) sowie Europe & Americas.

Faserumsatz nach Bereichen in Prozent

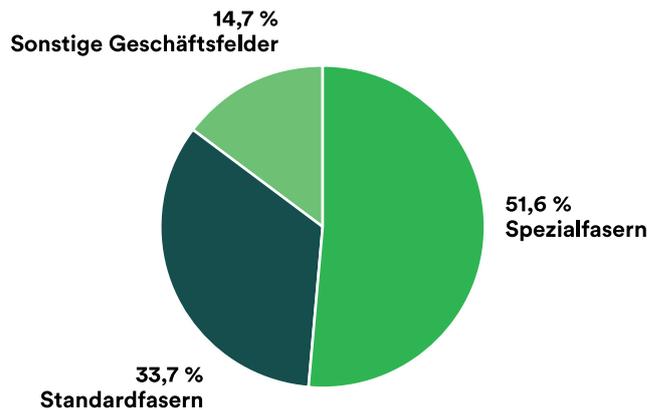


Faserumsatz nach Kernmärkten in Prozent



Die Gesamtfaserverkaufsmenge verringerte sich 2019 um 2,9 Prozent auf ca. 899.000 Tonnen (2018: ca. 915.000 Tonnen). Ausschlaggebend dafür waren vor allem die rückläufigen Verkaufsmengen bei Standardviscose aufgrund der geringeren Nachfrage. Die Verkaufsmengen für Spezialfasern legten dagegen auch im Berichtsjahr zu. Der Anteil von Spezialfasern am Konzernumsatz lag mit 51,6 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 45,5 Prozent und damit auch erstmals über der anvisierten Marke von 50 Prozent. Der Anteil der Standardfasern verringerte sich von 39,7 Prozent auf 33,7 Prozent. Der Anteil sonstiger Geschäftsfelder ging von 14,9 Prozent auf 14,7 Prozent im Jahr 2019 zurück.

Anteil der Spezialfasern am Konzernumsatz in Prozent



Fasern für Textilien

Fasern für Textilien werden primär unter den Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ vertrieben. Sowohl TENCEL™ Modalfasern als auch TENCEL™ Lyocellfasern zeichnen sich insbesondere durch ihre Umweltverträglichkeit sowie eine weiche und natürliche Haptik aus. Die Nachfrage nach Fasern der Marke TENCEL™ entwickelte sich 2019 weitgehend stabil.

Im Bereich der Viscosefasern setzte Lenzing 2017 mit der Einführung von LENZING™ ECOVERO™ Fasern neue Maßstäbe hinsichtlich Transparenz und Nachhaltigkeit. Namhafte Bekleidungsunternehmen setzen zunehmend auf nachhaltig hergestellte Viscose. Die Nachfrage nach Fasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ stieg im Lauf des Berichtsjahres deutlich an.

Bekleidung

Im größten Geschäftsbereich der Lenzing Gruppe, im Segment „Bekleidung“, entwickelte sich die Nachfrage durchwegs positiv. TENCEL™ Fasern und LENZING™ ECOVERO™ Fasern zeichnen sich nicht nur durch eine hohe Funktionalität aus, sie unterstützen die Bekleidungsunternehmen außerdem bei der Erfüllung wichtiger strategischer Ziele wie der Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes durch den vermehrten Einsatz umweltverträglicher Fasern.

Im Bereich umweltverträglicher Fasern stellen TENCEL™ x REFIBRA™ Fasern ein besonderes Angebot für Bekleidungsunternehmen und Konsument/innen dar. Mithilfe der REFIBRA™ Technologie können neben Holz auch Baumwollabfälle aus der Textilproduktion oder von getragenen Kleidungsstücken zu neuen, hochwertigen TENCEL™ Lyocellfasern verarbeitet werden. Lenzing gelang es im Berichtsjahr, den Anteil der Post-Consumer-

Baumwollabfälle auf 30 Prozent zu erhöhen, und leistete damit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie.

TENCEL™ Luxe Filamente etablierten sich 2019 weiter als idealer Mischungspartner für Seide in der Haute Couture. Seit Markteinführung im Jahr 2017 wurden bereits mehrere Kollektionen mit Luxusmarken für den Einzelhandel entwickelt.

Neben Umweltschutz stellt auch die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette eine große Herausforderung für die Branche dar. Lenzing bietet eine innovative Lösung auf Basis der Blockchain-Technologie in einer Kooperation mit dem Unternehmen TextileGenesis™. Diese ermöglicht Kunden und Konsument/innen, die Herstellung eines Kleidungsstückes bis zum Rohstoff durch einfaches Scannen eines Barcodes zurückzuverfolgen. Im 3. Quartal 2019 präsentierte Lenzing ihr erstes Pilotprojekt im Zuge des Hongkong Fashion Summit.

Die Sichtbarkeit der Marke TENCEL™ wurde im Berichtszeitraum durch Co-Branding weiter erhöht. Die Zahl der Endprodukte, die mit der Marke TENCEL™ versehen sind, hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 173 Mio. beinahe verdoppelt. Im 1. Quartal 2019 wurde auf der Produktwebsite www.tencel.com das digitale Vermarktungskonzept „Where to buy“ eingeführt. Dieses ermöglicht die Präsentation und Verknüpfung von Produkten mit TENCEL™ Fasern in den Online-Shops von mehr als 135 Partnern, darunter Marken wie H&M, Levi's, Allbirds, Victoria Secret, Esprit, Pottery Barn und Asos. Im 1. Quartal des abgeschlossenen Geschäftsjahres startete auch die Kampagne #MakeltFeelRight, die über das Thema nachhaltige Mode informiert und bis 31. Dezember 2019 mehr als 88 Mio. Konsument/innen weltweit erreichte.

Heimtextilien & Innenausstattung

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch im Subsegment „Heimtextilien & Innenausstattung“ stetig an Bedeutung. TENCEL™ Modalfasern und TENCEL™ Lyocellfasern überzeugen die Kunden in diesem Geschäftsbereich insbesondere durch Festigkeit, eine effiziente Feuchtigkeitsaufnahme und ein angenehmes Gefühl auf der Haut. Im Berichtsjahr führte Lenzing ihre TENCEL™ x REFIBRA™ Fasern auch im Markt für Heimtextilien erfolgreich ein, wodurch jetzt unter anderem auch Lein- oder Handtücher mit Lyocellfasern aus recycelter Baumwolle erzeugt werden können.

Arbeits- und Schutzbekleidung

Die Nachfrage nach dem Hochleistungs-Fasertyp LENZING™ FR für Arbeits- und Schutzbekleidung entwickelte sich auch 2019 sehr positiv. Die gesteigerten Sicherheitsanforderungen an Arbeitsbekleidung in Schwellenländern und der stärkere Fokus auf den Tragekomfort sorgten für starke Zuwachsraten. Größte Wachstumstreiber aus geografischer Sicht waren erneut der Mittlere Osten, China und Indien.

Fasern für Vliesstoffe

Der Bereich Vliesstoffe war 2019, ähnlich wie im Textilbereich, von einem intensiveren Wettbewerb am Markt für Standardviscose geprägt. Durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern entlang der Wertschöpfungskette und ihren Fokus auf umweltverträgliche Spezialfasern, die im Bereich Vliesstoffe unter der Marke VEOCEL™ vertrieben werden, konnte Lenzing trotz des aktuellen Marktumfeldes die Verkaufsmengen auf stabilem Niveau halten.

Der Trend zu nachhaltigeren Lösungen aus nachwachsenden Rohstoffen und biologisch abbaubaren Materialien in Kombination mit neuen Regularien wie der im Berichtsjahr herausgegebenen Einwegkunststoff-Richtlinie der EU zur Bekämpfung der Meeresverschmutzung unterstützen die Nachfrage nach Fasern der Lenzing für Vliesstoffe und im Speziellen für Feuchttücher. So sieht die EU gemäß der Richtlinie eine Kennzeichnung von Kunststoffen in Feuchttüchern vor.

Um breite Aufmerksamkeit für den Umgang mit Feuchttüchern zu schaffen, präsentierte Lenzing im 4. Quartal 2019 die Umweltinitiative #It'sInOurHands. Sie klärt darüber auf, dass ein Großteil der am Markt erhältlichen Feuchttücher Plastik enthält und dieses bei nicht sachgerechter Entsorgung eine starke Belastung für die Umwelt darstellt.

Mit ihren holzbasierten und biologisch abbaubaren Cellulosefasern bietet Lenzing eine Alternative zu erdölbasierten Fasern, die umweltverträglich ist und gleichzeitig alle Anforderungen an Feuchttücher hinsichtlich Komfort und Festigkeit erfüllt. Um Konsument/innen eine Orientierungshilfe zu bieten und in ihren Kaufentscheidungen noch besser zu unterstützen, entschied sich Lenzing im Berichtsjahr zu einem weiteren wegweisenden Vorstoß im Kampf gegen Plastik in Einwegprodukten. Strengere Zertifizierungskriterien stellen künftig sicher, dass Produkte mit dem Logo der Marke VEOCEL™ frei von synthetischen Fasern sind. Neben den Cellulosefasern der Marke VEOCEL™ müssen folglich auch alle weiteren Inhaltsstoffe gänzlich biologisch abbaubar sein. Diese Maßnahme sorgt für mehr Transparenz und wird die Marke VEOCEL™ dabei unterstützen, sich schrittweise als „Label of trust“ zu etablieren.

Darüber hinaus setzt Lenzing proaktiv mit innovativen Technologien wie Eco Care, Eco Cycle und LENZING™ Web auf nachhaltige Lösungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft und Vorwärtsintegration. Im 1. Quartal 2019 erweiterte Lenzing ihr Angebot an Lösungen für die Kosmetik-, Hygiene- und Medizinbranchen und unterzeichnete einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule Hof (Deutschland) zur Nutzung einer neuen hochtechnologischen Versuchsanlage für Vliesstoff-Anwendungen. Lenzing wird diese ab Fertigstellung im Jahr 2020 für Weiterentwicklungen und Tests nutzen.

Fasern für industrielle Anwendungen

Der Anwendungsbereich der holzbasierten Cellulosefasern ist sehr vielfältig und geht über die Bereiche Textilien und Vliesstoffe hinaus. Fasern der Lenzing Gruppe eignen sich aufgrund ihrer Kompostierbarkeit, biologischen Abbaubarkeit und stetig hohen Qualität auch sehr gut für eine Vielzahl von industriellen Anwendungen. Lenzing erfreut sich einer steigenden Nachfrage in dem Bereich und richtet ihren Fokus entsprechend auf nachhaltige Lösungen für Verpackungen, Schuhanwendungen sowie Applikationen im Auto-Interieur und in Lithium-Ionen-Batterien. Fasern für industrielle Anwendungen verzeichneten im Berichtsjahr steigende Umsatzerlöse.

Co-Produkte der Faserproduktion

Die Lenzing Gruppe stellt an den Standorten, an denen sie Viscose- oder Modalfasern produziert, als Co-Produkt LENZING™ Natriumsulfat her. Es wird in der Waschmittel- und Bauindustrie sowie für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln eingesetzt. Im 1. Halbjahr 2019 wurde die Investition in eine neue Absackanlage abgeschlossen, welche insbesondere durch eine Reduktion von externen Lager- und Absackkosten zu weiteren Ergebnisverbesserungen beitragen wird.

Die Lenzing Gruppe brachte im Berichtsjahr mit LENZING™ Calciumsulfat außerdem ein neues Co-Produkt auf den Markt, wofür bereits erste Lieferverträge abgeschlossen wurden.

Segment Lenzing Technik

Lenzing Technik tritt in den Bereichen Filtrations- und Separationstechnik sowie Mechanische Fertigung als Anbieter am Markt auf. Beide Bereiche dienen auch als Kompetenzzentren für die Fasertechnologien der Lenzing Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte der Betriebsübergang des Bereiches Zellstofftechnologie in die Lenzing AG. Dies hatte Auswirkungen auf die Ergebnisse der Lenzing Technik zur Folge: Lenzing Technik verzeichnete Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 30,1 Mio. nach EUR 42,4 Mio. im Geschäftsjahr 2018. Das entspricht einem Rückgang von 28,8 Prozent. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 11,5 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 9,8 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA lag bei EUR 3,2 Mio. nach EUR 2,2 Mio. im Vorjahr. Der Personalstand der Lenzing Technik betrug zum 31. Dezember 2019 inklusive Lehrlinge 188 (Ende 2018: 220).

Filtrations- und Separationstechnik

Als Vorreiter auf dem Fachgebiet der Fest-Flüssig-Trennung beschäftigt sich der Bereich der Filtrations- und Separationstechnik mit der Entwicklung und Realisierung von kundenspezifischen Filtrationsanwendungen. Die innovativen Filtrationssysteme ermöglichen Kunden effizientere Produktionsprozesse und damit eine höhere Wirtschaftlichkeit.

Mechanische Fertigung

Die mechanische Fertigung ist Hersteller Know-how- und produktionskritischer Maschinen- und Anlagenkomponenten für alle Standorte der Lenzing Gruppe. Zudem leistet der Bereich einen wertvollen Beitrag zum Schutz des geistigen Eigentums als Entwicklungspartner und Dienstleister innerhalb der Lenzing Gruppe – von der Forschung bis zur fertigen Anlage und darüber hinaus.

Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige stieg im Geschäftsjahr 2019 um 12,9 Prozent auf EUR 6 Mio. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 2,5 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 2,2 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA stieg auf EUR 1,3 Mio. und das EBIT auf EUR 1,2 Mio. an.

Investitionen

Die Lenzing Gruppe tätigte im Berichtsjahr eine Reihe von Investitionen, die maßgeblich zur Umsetzung der sCore TEN Strategie beitragen, darunter Investitionen in die Stärkung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und in die Erhöhung des Spezialitätenanteils.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen (CAPEX) beliefen sich auf EUR 244 Mio., nach EUR 257,6 Mio. im vorangegangenen Jahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Abschluss des Expansionsprojektes in Heiligenkreuz im Jahr 2018 sowie die Vorbereitungen auf die Investitionsentscheidungen für die Großprojekte in Brasilien und Thailand, die sich erst in den kommenden Quartalen in höherem Maße auf das Investitionsvolumen auswirken werden, zurückzuführen.

Bis zum Jahr 2024 will die Lenzing Gruppe gemäß ihrer sCore TEN Strategie den Anteil an hochwertigen Spezialfasern auf 75 Prozent des Faserumsatzes steigern, der Anteil der Eigenversorgung mit Faserzellstoff soll sich auf mehr als 75 Prozent erhöhen.

Durch den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Faserzellstoffwerke in Lenzing und Paskov werden die Produktionskapazitäten für Zellstoff um etwa 35.000 to pro Jahr gesteigert. Die Erweiterung in Lenzing wurde im 2. Halbjahr 2019 erfolgreich umgesetzt. Die schrittweise Inbetriebnahme der neuen Kapazitäten am Standort Paskov startete in etwa zur gleichen Zeit und wird im 1. Quartal 2020 abgeschlossen sein.

Durch die Entscheidung, gemeinsam mit ihrem Partner Duratex ein Zellstoffwerk in Brasilien zu bauen, wird Lenzing ihre Eigenversorgung um 500.000 to pro Jahr erhöhen und damit die Rückwärtsintegration entscheidend stärken. Die Inbetriebnahme ist für das 1. Halbjahr 2022 geplant. An dem gemeinsamen Joint-Venture hält Lenzing 51 Prozent und Duratex 49 Prozent. Die erwarteten Baukosten liegen bei etwa USD 1,3 Mrd. (unter Berücksichtigung der aktuellen Wechselkurse und der üblichen Steuerrückerstattungen).

Lenzing startete im Berichtsjahr auch mit der Errichtung einer hochmodernen Lyocellfaser-Produktionsanlage in Thailand. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage mit einer Nennkapazität von 100.000 to beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Bauarbeiten starteten im 2. Halbjahr 2019, gegen Ende des Jahres 2021 wird die Produktion aufgenommen.

Die Investition von bis zu EUR 30 Mio. in eine weitere Pilotanlage für TENCEL™ Luxe Filamente am Standort Lenzing ist ein weiterer Schritt zur Erreichung des Ziels, den Spezialitätenanteil zu erhöhen.

Im Juni 2019 gab Lenzing bekannt, ihren CO₂-Ausstoß substanziell zu reduzieren und dafür in den kommenden Jahren mehr als EUR 100 Mio. in nachhaltige Technologien und Produktionsanlagen zu investieren. Ein Großteil der Investitionen fließt in den Ausbau der geschlossenen Produktionsprozesse und in die Modernisierung der Abwasseraufbereitungsanlagen. Darüber hinaus investiert Lenzing in die Verbesserung des Energiemix. Am Standort Nanjing wurde etwa im Berichtsjahr die Umstellung der Energieerzeugung

von Kohle auf Erdgas weiter vorangetrieben. Die Entscheidung, EUR 40 Mio. in die Erweiterung der Produktion des Rohstoffes Schwefelsäure am Standort Lenzing zu investieren ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele. Mit einer neuen Luftreinigungs- und Wiederaufbereitungsanlage werden nicht nur die Eigenversorgung optimiert und die Prozesssicherheit erhöht. Die Investition trägt auch wesentlich zur Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes am Standort Lenzing bei.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing Gruppe sind im zentralen Bereich Global R&D am Standort Lenzing gebündelt. Dieser Bereich ist mit anderen Unternehmensbereichen wie Business Management, Produktion, Global Technology, Global Engineering, Business Development, Anwendungstechnik, Kundendienst und Sales sowie den einzelnen Regionen stark vernetzt.

Per Ende 2019 waren 213 Mitarbeiter/innen im Bereich Global R&D beschäftigt. Diese arbeiteten primär an der Neu- und Weiterentwicklung von Technologien, Prozessen, Produkten und Anwendungen in den Bereichen holzbasierte Cellulosefasern und Bioraffinerie. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), berechnet nach Frascati (abzüglich erhaltener Förderungen), beliefen sich auf EUR 53,2 Mio. nach EUR 42,8 Mio. im Jahr 2018. Sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zum Umsatz stellt die Höhe der Forschungsausgaben im Branchenvergleich einen Spitzenwert dar. Die von Global R&D erbrachten Leistungen zeigen sich auch an den 1.302 Patenten und Patentanmeldungen (aus 216 Patentfamilien), welche die Lenzing Gruppe weltweit in 52 Ländern hält.

Schwerpunkte 2019

Im Fokus der F&E-Aktivitäten im Jahr 2019 standen unter anderem die Weiterentwicklung der Vorwärtslösungen Eco Filament zur Herstellung von Lyocell-Filamenten der Marke TENCEL™ Luxe und LENZING™ Web Technology, einem Verfahren, das die Faser- und Vliesherstellung in einem Schritt vereint. Neben technologischen Verbesserungen stand hier vor allem die Entwicklung möglicher neuer Anwendungen im Vordergrund. Mit der zweiten Pilot-Fertigungslinie für TENCEL™ Luxe Filamente, welche Ende 2019 in Betrieb ging, sind nun auch ausreichend Kapazitäten für kommerzielle Programme und weitere Applikationsentwicklungen verfügbar. Beide Technologien tragen zu einer Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes der jeweiligen Endprodukte im Sinne der sCore TEN Strategie bei.

Der Gewinn des oberösterreichischen Landespreises für Innovation im Jahr 2019 für die LENZING™ Web Technology in der Kategorie „Großunternehmen“ ist ein Beleg für das Zukunftspotenzial der Technologie und die Innovationskraft des Unternehmens.

Nachhaltigkeit ist Voraussetzung und Bedingung für jede neue Entwicklung bei Lenzing. Einen ganz wesentlichen Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie leisten die Forschungsaktivitäten im Bereich der REFIBRA™ Technologie. Diese ermöglicht die teilweise Verwendung von Recycling-Materialien zur Herstellung von Lyocellfasern. Die Erweiterung der Rohstoffbasis ist dabei ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt. Im Berichtsjahr gelang Lenzing die branchenweit erste Produktion von Lyocellfasern aus Post-Consumer-Baumwollabfällen.

Darüber hinaus wird die Optimierung und Verbesserung der Produktionsprozesse für die Zellstofferzeugung und die einzelnen Fasertypen weiter vorangetrieben. Die F&E-Schwerpunkte liegen in diesem Bereich in der Verbesserung der stofflichen Verwertung des Rohstoffes Holz in den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe und

in einer weiteren Schließung der Kreisläufe. Im Bereich der Faserentwicklung betreut der Bereich Global R&D die Weiterentwicklung der Produktionstechnologien und die Kapazitätserweiterungen für die Produktion von Lyocell-, Modal und Viscosefasern. Ein Aspekt, der im Berichtsjahr besonders in den Fokus rückte, war die Optimierung der Energieeffizienz der neuen Produktionsanlagen in Thailand und Brasilien im Hinblick auf die ambitionierten Dekarbonisierungsziele der Lenzing.

Innovationszentren

Einen intensiven Austausch gibt es auch mit den Applikations- und Innovationszentren in Hongkong und Purwakarta. Dort werden vor Ort gemeinsam mit Kunden neue Anwendungen für Fasern der Lenzing Gruppe entwickelt. Lenzing intensiviert durch diese gemeinsame Entwicklungsarbeit die globale Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Mit der zentralen Anlaufstelle für Mode-Designer im TENCEL™ Studio in Singapur, das im 1. Quartal 2019 eröffnet wurde, vervollständigt Lenzing die Kette an Innovations- und Applikationszentren in Asien, mit der sie Entwicklungen von der Faser zum Garn, vom Garn zum Stoff und letztlich auch zu Designer-Kleidung vorantreibt.

Lenzing unterzeichnete im 1. Quartal 2019 außerdem einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule Hof (Deutschland) zur Nutzung einer neuen hochtechnologischen Versuchsanlage für Vliesstoff-Anwendungen. Lenzing wird diese ab Fertigstellung im Jahr 2020 für Weiterentwicklungen und Tests nutzen und ihr Angebot an Lösungen für die Kosmetik-, Hygiene- und Medizinbranchen entsprechend erweitern.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Themen Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für Menschen gehören zu den strategischen Grundwerten der Lenzing Gruppe. Nachhaltigkeit ist daher fest in der sCore TEN Strategie verankert. Aktuelle Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz der Lenzing AG finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe, der gleichzeitig den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht darstellt und auch die Angaben im Sinne des §243b Unternehmensgesetzbuch für die Lenzing AG beinhaltet.

Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Umsatzentwicklung und Rentabilität der Lenzing AG¹ waren im Geschäftsjahr 2019 rückläufig. Das Ergebnis vor Steuern konnte jedoch deutlich gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent auf EUR 965,6 Mio. zurück. Gründe dafür waren im Wesentlichen geringere Handelswarenerlöse, der Rückgang der Konzernverrechnungen und die Veränderung bei Finanzderivaten. Positiv wirkte ein leichter Anstieg beim Faserumsatz aufgrund leicht gestiegener durchschnittlicher Verkaufspreise. Bei den verkauften Mengen war ein geringer Rückgang zu bemerken. Die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen war deutlich höher als im Vorjahr und belief sich auf EUR 17,4 Mio. nach EUR 6 Mio. Die aktivierten Eigenleistungen stiegen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit erneut und lagen per 31. Dezember 2019 bei EUR 23,5 Mio. nach EUR 18 Mio. per 31. Dezember 2018.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen lagen mit EUR 436,6 Mio. um 2,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von EUR 447,4 Mio. Für den Rückgang der Materialkosten sorgten ein reduzierter Handelswareneinsatz und rückläufige Marktpreise, insbesondere für Natronlauge.

Der Personalaufwand stieg um 6,3 Prozent von EUR 243,8 Mio. auf EUR 259 Mio., wobei der Personalaufbau sowie Lohn- und Gehaltserhöhungen ausschlaggebend waren. Zudem erhöhten sich die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen aufgrund niedriger Zinssätze.

Das EBITDA verringerte sich um 4 Prozent auf EUR 163,3 Mio., nach EUR 170,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die EBITDA-Marge ging auf 16,9 Prozent zurück (2018: 17,4 Prozent).

Die Höhe der Abschreibungen lag mit EUR 72,7 Mio. um 10,2 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 65,9 Mio. Der Zuwachs der Abschreibungen ist auf das gestiegene Sachanlagevermögen infolge der hohen Investitionen der vergangenen Jahre zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten um 11 Prozent von EUR 159,5 Mio. auf EUR 177 Mio. im Jahr 2019 zu.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ging um 12,9 Prozent von EUR 104,1 Mio. auf EUR 90,7 Mio. aufgrund der höheren Personal- und Vertriebsaufwendungen zurück und war von den Konzernverrechnungen beeinflusst. Die EBIT-Marge sank daher ebenfalls von 10,6 Prozent auf 9,4 Prozent.

Eine deutliche Steigerung gab es beim Finanzergebnis, welches sich von EUR 68,3 Mio. um 48,7 Prozent auf EUR 101,6 Mio. erhöhte. Die Steigerung ist primär auf höhere Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit EUR 192,2 Mio. um 11,5 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 172,4 Mio. Nach Abzug der Steuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 171,5 Mio. nach EUR 150,2 Mio. im Vorjahr. Nach einer Zuweisung zu Gewinnrücklagen lag der Bilanzgewinn der Lenzing AG im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 26,6 Mio. (2018: EUR 132,8 Mio.).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing AG werden im Wesentlichen im Kapitel Forschung und Entwicklung beschrieben. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (CAPEX) stiegen von EUR 106,6 Mio. um 5,8 Prozent auf EUR 112,8 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Ausbau und die Modernisierung des Faserzellstoffwerks sowie die Investition in eine weitere Pilotanlage für TENCEL™ Luxe Filamente am Standort Lenzing zurückzuführen.

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) lag mit 23,5 Prozent über dem Vorjahreswert von 21,9 Prozent. Aufgrund des gesunkenen EBIT ging die Gesamtkapitalrentabilität (ROI) im Jahresvergleich von 7,4 Prozent auf 5,2 Prozent zurück. Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sank von 10,1 Prozent auf 7,9 Prozent im Jahr 2019.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Das bereinigte Eigenkapital der Lenzing AG¹ zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 lag mit EUR 840,2 Mio. um 5,3 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 798 Mio. Die bereinigte Eigenkapitalquote kam mit 42,2 Prozent unter dem Wert per Jahresende 2018 von 54 Prozent zu liegen. Die Erhöhung der Nettofinanzverschuldung von EUR 412,8 Mio. auf EUR 555 Mio. ist vor allem auf Kreditaufnahmen zur Finanzierung der anhaltenden Investitionstätigkeit der Lenzing Gruppe zurückzuführen. Das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu EBITDA erhöhte sich von 2,4 auf 3,4 per Ende 2019. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen erhöhten sich stark von EUR 168 Mio. auf EUR 549,6 Mio. Für die Finanzierung des weiteren operativen Wachstums platzierte Lenzing im Berichtsjahr als eines der ersten Unternehmen weltweit ein Schuldscheindarlehen, das an die eigene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Das Gesamtvolumen des Darlehens liegt bei ca. EUR 500 Mio. Ein Teil der Summe steht dem Unternehmen erst im Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung. EUR 34,0 Mio. wurden im Berichtszeitraum aus einem Schuldscheindarlehen zudem planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von EUR 175,5 Mio. auf EUR 247,7 Mio., weil eine OeKB Beteiligungsfinanzierung genutzt wurde. Rückgezahlt wurden EUR 77 Mio. an kurzfristigen Kreditlinien. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich stark von EUR 11 Mio. auf EUR 319,1 Mio. Der deutliche Anstieg des Liquiditätsbestandes der Lenzing Gruppe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ist in erster Linie auf die Platzierung des nachhaltigen Schuldscheindarlehens sowie die OeKB Beteiligungsfinanzierung in Höhe von EUR 150 Mio. zurückzuführen. Das Net Gearing erhöhte sich aufgrund der höheren Verbindlichkeiten von 51,7 Prozent auf 66,1 Prozent per Ende 2019.

Das Trading Working Capital legte von EUR 204,7 Mio. auf EUR 222,5 Mio. zu, was auf höhere Vorräte und einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen war. Das Verhältnis Trading Working Capital zu Umsatzerlösen stieg somit von 20,9 Prozent auf 23 Prozent.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich von EUR 192,5 Mio. auf EUR 210,7 Mio., der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit EUR minus 221,9 Mio. niedriger als der Vorjahreswert von EUR minus 212 Mio. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war aufgrund der Aufnahme neuer Finanzmittel deutlich positiv mit EUR 319,3 Mio. (2018: EUR 0,7 Mio.). Die liquiden Mittel erhöhten sich stark von EUR 11 Mio. auf EUR 319,1 Mio. Per 31. Dezember 2019 standen darüber hinaus offene, ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 246,1 Mio. zur Verfügung.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Umsatzerlöse	965,6	980,1	1.009,9
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	163,3	170,1	209,9
EBITDA-Marge in %	16,9%	17,4%	20,8%
EBIT (Betriebsergebnis)	90,7	104,1	148,6
EBIT-Marge in %	9,4%	10,6%	14,7%
Ergebnis vor Steuern	192,2	172,4	187,8
Jahresüberschuss	171,5	150,2	152,0
ROE in %	23,5%	21,9%	24,7%
ROI in %	5,2%	7,4%	10,7%
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) in %	7,9%	10,1%	15,9%

Bilanzkennzahlen	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	840,2	798,0	779,6
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	42,2%	54,0%	58,9%
Nettofinanzverschuldung am Bilanzstichtag	555,0	412,8	261,3
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	3,4	2,4	1,2
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	66,1%	51,7%	33,5%
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	641,1	495,1	345,7
Trading Working Capital	222,5	204,7	183,3
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	23,0%	20,9%	18,2%

Cashflow-Kennzahlen	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	210,7	192,5	115,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-221,9	-212,0	-135,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	319,3	0,7	-232,3
Veränderung der liquiden Mittel	308,1	-18,8	-251,8
Anfangsbestand liquide Mittel	11,0	29,8	281,6
Endbestand liquide Mittel	319,1	11,0	29,8
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	246,1	318,8	193,6
CAPEX	112,8	106,6	130,7

Börsenkennzahlen	2019	2018	2017
	Grundkapital am Bilanzstichtag in EUR Mio	27,6	27,6
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	26.550.000
Börsenkapitalisierung in EUR Mio	2.198,3	2.109,4	2.810,3
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	82,80	79,45	105,85

Definition der Finanzkennzahlen

Definition und Ableitung von im Lagebericht verwendeten Finanzkennzahlen, die nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellt sind:

Bereinigtes Eigenkapital

Eigenkapital zuzüglich Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern.

Bereinigte Eigenkapitalquote

Prozent-Verhältnis bereinigtes Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Bilanzsumme

Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten und Aktive latente Steuern bzw. die Summe aus Eigenkapital, Zuschüsse der öffentlichen Hand, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die genaue Ableitung ist aus der Bilanz ersichtlich.

Börsenkapitalisierung bzw. Marktkapitalisierung

Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.

CAPEX

Capital expenditures; entspricht dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Wird im Cashflow dargestellt.

Capital Employed

Bilanzsumme abzüglich nicht verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich Finanzanlagen.

Cashflow

Berechnung erfolgt auf Basis des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder KFS/BW2 über die Geldflussrechnung als Ergänzung des Jahresabschlusses und Bestandteil des Konzernabschlusses.

EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)

Earnings before interest, tax, depreciation and amortization; EBIT (Betriebsergebnis) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzüglich Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen abzüglich Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

EBITDA-Marge

Prozent-Verhältnis EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) zu den Umsatzerlösen.

EBIT (Betriebsergebnis)

Earnings before interest and tax; Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

EBIT-Marge

%-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zu den Umsatzerlösen.

Finanzergebnis

Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

Liquide Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.

Nettofinanzverschuldung

Net financial debt; Verzinsliches Fremdkapital ohne Sozialkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nettofinanzverschuldung / EBITDA

Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Net Gearing

Prozent-Verhältnis Nettofinanzverschuldung zum bereinigten Eigenkapital.

Nettoverschuldung

Net debt; Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nicht verzinsliches Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen zuzüglich sonstiger Verbindlichkeiten zuzüglich anteiliger latenter Steuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand zuzüglich Rückstellungen ohne Sozialkapital zuzüglich passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

NOPAT

Net operating profit after tax; EBIT (Betriebsergebnis) abzüglich anteiliger Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT).

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)

Return on capital employed; Prozent-Verhältnis NOPAT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROE (Eigenkapitalrentabilität)

Return on equity; Prozent-Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum durchschnittlich bereinigten Eigenkapital (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)

Return on investment; Prozent-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

Sozialkapital

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Trading Working Capital

Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen.

Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Prozent-Verhältnis Trading Working Capital zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres.

Verzinsliches Fremdkapital

Anleihen, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige zinstragende Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus verzinslichen Darlehen und Rückstellungen für Sozialkapital.

Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen

Nachfolgend werden die zentralen Finanzkennzahlen der Lenzing AG näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet.

Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing AG vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing AG als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Aufgrund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen ermittelt und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EBITDA	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	90,7	104,1	148,6
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	73,5	66,7	61,9
- Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	-0,8	-0,7	-0,6
EBITDA	163,3	170,1	209,9
/ Umsatzerlöse	965,6	980,1	1.009,9
EBITDA-Marge in %	16,9%	17,4%	20,8%

EBIT	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	90,7	104,1	148,6
/ Umsatzerlöse	965,6	980,1	1.009,9
EBIT-Marge in %	9,4%	10,6%	14,7%

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verwendet. Er wird im Cashflow dargestellt.

Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach UGB auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

Bereinigtes Eigenkapital	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Eigenkapital	826,0	787,2	769,8
+ Zuschüsse der öffentlichen Hand	18,9	14,3	13,1
-25% anteilige Ertragsteuern	-4,7	-3,6	-3,3
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	840,2	798,0	779,6
/ Bilanzsumme	1.992,3	1.478,8	1.323,6
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	42,2%	54,0%	58,9%

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed) verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing AG messen sollen.

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	90,7	104,1	148,6
- Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	-21,2	-23,9	-37,5
NOPAT	69,4	80,2	111,1
/ Durchschnittliches Capital Employed	877,9	794,0	700,3
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	7,9%	10,1%	15,9%
Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	-21,2	-23,9	-37,5
Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das Finanzergebnis)	0,8	0,8	1,6
laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,4	-23,1	-35,9
Bilanzsumme	1.992,3	1.478,8	1.323,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-56,6	-49,1	-43,1
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	-13,3	-13,1	-11,1
- Sonstige Verbindlichkeiten	-16,1	-16,4	-16,9
- Anteilige Ertragsteuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand	-4,7	-3,6	-3,3
- Rückstellungen	-164,5	-171,9	-171,6
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen (Sozialkapital)	86,1	82,3	84,5
- Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	-0,2	-0,2	-0,3
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-319,1	-11,0	-29,8
- Finanzanlagen	-572,2	-471,4	-368,4
Stand 31.12.	931,6	824,4	763,7
Stand 01.01.	824,4	763,7	637,0
Durchschnittliches Capital Employed	877,9	794,0	700,3

Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	840,2	798,0	779,6
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	798,0	779,6	741,0
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	819,1	788,8	760,3

ROE (Eigenkapitalrentabilität)	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Ergebnis vor Steuern	192,2	172,4	187,8
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	819,1	788,8	760,3
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	23,5%	21,9%	24,7%

Durchschnittliche Bilanzsumme	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bilanzsumme 31.12.	1.992,3	1.478,8	1.323,6
Bilanzsumme 01.01.	1.478,8	1.323,6	1.449,2
Durchschnittliche Bilanzsumme	1.735,5	1.401,2	1.386,4

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	90,7	104,1	148,6
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	1.735,5	1.401,2	1.386,4
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	5,2%	7,4%	10,7%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzudecken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

Nettofinanzverschuldung	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
+ Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	549,6	168,0	197,0
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	247,7	175,5	8,9
+ Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	24,9	28,4	33,2
+ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (verzinsliche Darlehen)	52,0	52,0	52,0
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-319,1	-11,0	-29,8
Nettofinanzverschuldung	555,0	412,8	261,3
/ EBITDA	163,3	170,1	209,9
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	3,4	2,4	1,2
Nettofinanzverschuldung	555,0	412,8	261,3
/ bereinigtes Eigenkapital	840,2	798,0	779,6
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	66,1%	51,7%	33,5%

Nettoverschuldung	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Nettofinanzverschuldung	555,0	412,8	261,3
+ Rückstellungen für Abfertigungen	60,0	57,5	58,4
+ Rückstellungen für Pensionen	26,1	24,8	26,1
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	641,1	495,1	345,7

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet.

Trading Working Capital	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Vorräte	122,3	98,7	84,5
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82,7	85,7	83,4
+ Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,3	5,0	4,6
+ Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	82,2	77,4	64,9
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-56,6	-49,1	-43,1
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	-13,3	-13,1	-11,1
Trading Working Capital	222,5	204,7	183,3
/ Umsatzerlöse	965,6	980,1	1.009,9
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	23,0%	20,9%	18,2%

Cashflow

Der Cashflow dient in der Lenzing AG zur Beurteilung der Finanzlage, insbesondere der Fähigkeit Zahlungsüberschüsse zu erwirtschaften und Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow	2019	2018	2017
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Ergebnis vor Steuern	192,2	172,4	187,8
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	73,5	66,7	61,9
+/- sonstige Überleitungen	-55,0	-46,6	-133,9
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	210,7	192,5	115,8
- CAPEX	-112,8	-106,6	-130,7
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-120,9	-110,1	-44,5
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	11,8	4,8	39,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-221,9	-212,0	-135,3
- Dividende	-132,8	-132,8	-111,5
+ Investitionszuschüsse	1,8	0,7	1,5
+/- Einzahlungen/Auszahlungen von verzinslichem Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	450,3	132,8	-122,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	319,3	0,7	-232,3
Veränderung der liquiden Mittel	308,1	-18,8	-251,8
Anfangsbestand der liquiden Mittel	11,0	29,8	281,6
Endbestand der liquiden Mittel	319,1	11,0	29,8

Risikobericht

Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und den damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing Gruppe siehe Kapitel „Allgemeines Marktumfeld“.

Das wirtschaftliche Umfeld ist geprägt von Risiken, deren Eintritt das Wirtschaftswachstum deutlich verlangsamen könnte. Zu diesen Risiken gehören eine erneute Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China, ein stärker als erwarteter Konjunkturabschwung in den größten Volkswirtschaften sowie Turbulenzen an den Finanzmärkten einiger Schwellen- und Entwicklungsländer.

Der weltweite Fasermarkt geriet 2019 aufgrund der Kapazitäts-erweiterungen im asiatischen Markt vor allem im Bereich der Standardfasern weiter unter Druck. Die allgemein gesunkene Nachfrage nach Textilfasern, gepaart mit der großen Preisdifferenz zu anderen Fasertypen, wirkte sich auch auf das Spezialfasersegment aus. Für 2020 wird mit einem anhaltend hohen Preisdruck gerechnet. Die sCore TEN Strategie zielt darauf ab, die Auswirkungen dieser Entwicklungen zu mindern.

Die Zellstoffversorgung der Lenzing Gruppe gilt für 2020 durch den kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Kapazitäten sowie die ausreichende Verfügbarkeit am Weltmarkt als gesichert. In den nächsten Jahren wird Lenzing gemeinsam mit Duratex ein Zellstoffwerk mit einer Nennkapazität von 500.000 to in Brasilien errichten. Die neue Produktionsanlage wird die Rückwärtsintegration und Kostenposition der Lenzing Gruppe sowie das Wachstum bei Spezialfasern stärken.

Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe, insbesondere für Natronlauge und Schwefelkohlenstoff, zeigten in den letzten Monaten eine rückläufige Tendenz.

Auf der Währungsseite schwankte der US-Dollar im Jahr 2019 in einer Bandbreite von 6 Prozent zum Euro. Auch der chinesische Yuan blieb weitgehend stabil. Eine Abwertung der beiden Währungen würde sich negativ auf das offene Währungsvolumen der Lenzing Gruppe auswirken. Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund der sehr stabilen Finanzstruktur im Jahr 2020 als gering eingestuft.

Neben dem Brand am Standort Heiligenkreuz im Februar 2019, der zu einem mehrwöchigen Produktionsausfall führte, traten keine weiteren wesentlichen Vorfälle mit Betriebs-, Umwelt- oder Produkthaftungsrisiken und hohem Schadenspotenzial auf. Der Schadenfall in Heiligenkreuz war versichert und wurde im Berichtsjahr zur Gänze mit dem Versicherer abgerechnet.

Langfristige Risiken wie die globale Erwärmung und eine Verknappung der Ressourcen wurden in der strategischen Ausrichtung der Lenzing berücksichtigt. Lenzing verpflichtete sich im Berichtsjahr als erster Faserhersteller zu einer neutralen CO₂-Nettobilanz bis 2050.

Risikomanagement

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Lenzing Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand der Lenzing Gruppe übernimmt dabei gemeinsam mit den Leitern der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren. Ab 2020 werden die Identifizierung und Bewertung zukünftiger Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowie entsprechende Mitigationsmaßnahmen im Risikomanagement-Prozess berücksichtigt. Damit soll in weiterer Folge den Anforderungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zu klimabezogenen Risiken Rechnung getragen werden.

Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei ihrer Risikomanagement-Strategie einen mehrstufigen Ansatz:

Risikoanalyse (nach COSO^{®1} Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten mit einem Zeithorizont von fünf Jahren durch. Die wesentlichen Risiken werden gemäß den internationalen COSO[®]-Standards erfasst und bewertet. Es werden nur Risiken außerhalb

¹ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA oder auf die liquiden Mittel berücksichtigt. Die Risiken werden gegen den EBITDA-Plan simuliert und die Bandbreite der möglichen Abweichungen zum jeweiligen Budget ermittelt. Lenzing bedient sich dazu einer Simulationssoftware, die auch weitere KPIs wie den Value at Risk (Wert im Risiko), einen risikoadjustierten ROCE und eine Sensitivitätsanalyse errechnet.

Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt aufgrund der bestehenden Organisationsmatrix. Jedes Risiko ist einem Risikoverantwortlichen zugewiesen.

Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems der Lenzing Gruppe von KPMG Austria GmbH gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung auditiert und bestätigt.

Berichterstattung

Die Hauptrisiken werden in einem Bericht ausführlich dargestellt und mit dem Vorstand als auch dem Prüfungsausschuss besprochen.

Marktumfeldrisiken

Marktrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei Fasern für Textilien und in geringerem Maße auch bei Fasern für Vliesstoffe zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und synthetischen Fasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Entwicklung der Umsätze und Verkaufsmengen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt die Lenzing Gruppe durch einen ständig steigenden Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio sowie einer konsequenten Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie entgegen. Ziel ist, bis 2020 den Anteil der Spezialfasern auf 50 Prozent zu erhöhen sowie die Rolle als führendes Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit im Faserbereich weiter auszubauen. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Die Lenzing Gruppe setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen, regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation. Im Berichtsjahr wurde in Kooperation mit der Textil- und Mode-Vereinigung von Singapur ein Center für Mode-Designer eröffnet, um die Marke TENCEL™ bei Konsument/innen präsenter zu machen.

Absatzrisiko

Die Lenzing Gruppe erzielt etwa die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei dieser Kundengruppe oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen das Unternehmen durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Die Lenzing Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, ihre Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn die Lenzing Gruppe nicht in der Lage wäre, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen zurückbliebe. Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Branche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produktinnovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als holzbasierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

Gesetze und Verordnungen

Die Lenzing Gruppe ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Die Lenzing Gruppe verfügt mit der Abteilung „Legal Management, Intellectual Property und Compliance“ über einen eigenen Unternehmensbereich der entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

Aufgrund der weitreichenden Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die Gesellschaft und Ökosysteme ist damit zu rechnen, dass Regierungen oder weitere Stakeholder mit einer Verschärfung der Gesetze reagieren. So könnten zum Beispiel neben der Reduktion der in der EU ausgegebenen CO₂-Zertifikate auch neue Steuern auf CO₂-Emissionen eingeführt werden. Die Umsetzung ähnlicher Vorhaben ist derzeit auch in anderen Regionen und Ländern geplant. Eine Implementierung regional unterschiedlicher Maßnahmen kann den gesellschaftlichen Erfolg der Lenzing Gruppe negativ beeinflussen. Um die klimabedingten Übergangsrisiken zu mindern und die Resilienz in diesem Bereich weiter zu erhöhen, setzt die Lenzing Gruppe eine Vielzahl an Maßnahmen um.

Markenrisiken

Es besteht das Risiko von fehlendem oder unvollständigem Schutz von geistigem Eigentum und Marken für Produkte von Lenzing. Die Lenzing Gruppe steuert diese Risiken mittels eigener Abteilungen für den Schutz von Marken und geistigem Eigentum. Darüber hinaus wird diesem Risiko mit einer neuen Markenstrategie und integrierten Prozessen Rechnung getragen.

Klimawandel und Verschmutzung der Meere

In der Bevölkerung wie in der gesamten Faserbranche wächst das Bewusstsein für Probleme durch den Klimawandel, wie dem steigenden Meeresspiegel sowie der zunehmenden Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophen. Ein ebenso zunehmendes globales Risiko stellt die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll und Mikroplastik dar. Lenzing wirkt dieser Entwicklung durch die Herstellung biologisch abbaubarer Fasern entgegen.

Die Lenzing Gruppe hat die weitreichenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft und die Ökosysteme erkannt und bietet mit ihren innovativen und biologisch abbaubaren Produkten eine nachhaltige Alternative. Lenzing arbeitet ständig an der Festlegung klarer Nachhaltigkeitsziele und sucht kontinuierlich nach Möglichkeiten zur Erhöhung ihrer Energieeffizienz sowie nach Gelegenheiten zur Nutzung von erneuerbaren Energiequellen oder solchen mit geringeren CO₂-Emissionen.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Cellulosefasern muss die Lenzing Gruppe große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zukaufen. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken und durch den Klimawandel weiter verstärkt werden können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, EcoVadis-basierte Nachhaltigkeitsbewertungen, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Alle Zulieferer sind außerdem verpflichtet, den Globalen Lieferanten-Verhaltenskodex von Lenzing einzuhalten. Dennoch besteht das Risiko von Verstößen mit negativen Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe und ihre Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette. Lieferkettenrisiken können sich auch aus Störungen ergeben, die durch Naturereignisse ausgelöst werden.

Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern langfristige Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus kann für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können.

Teil der sCore TEN Strategie ist, eine verstärkte Rückwärtsintegration durch den Ausbau der konzerneigenen Zellstoffproduktion zu erzielen.

Betriebliche Risiken, Umweltrisiken und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Zur Herstellung von holzbasierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken sehr gut beherrscht. Lenzing arbeitet beständig daran, Sicherheit und Umweltstandards durch freiwillige Referenzen, wie das EU Ecolabel, zu erhöhen. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Betriebsstätten, welche zusätzlich zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten beeinflusst den geschäftlichen Erfolg und die Ziele der Lenzing Gruppe.

Produkthaftungsrisiko

Die Lenzing Gruppe vertreibt ihre Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden oder entlang der Lieferkette kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produktes von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Zudem kann die Produktsicherheit durch Verschmutzung gefährdet sein, die zu Problemen in der Wertschöpfungskette wie zu möglichen gesundheitlichen Folgen für Beschäftigte oder Kunden führen kann. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden. Speziell in den USA werden die möglichen Implikationen als sehr schwerwiegend eingeschätzt. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Angemessene Vorsichtsmaßnahmen im Produktionsprozess sowie regelmäßige Qualitätskontrollen sind implementiert. Drittschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, werden in einem globalen Haftpflichtprogramm versichert.

Finanzrisiken

Für eine detaillierte Risikobeschreibung der Finanzrisiken wird auf den Konzernanhang, Note 35 bis 38, verwiesen.

Steuerrisiko

Die Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

Compliance

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße erheblich gefährden. Lenzing begegnet diesem Risiko unter anderem mit der ständigen Weiterentwicklung ihrer konzernweiten Compliance-Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bribery und Corruption Directive“ sowie einer „Antitrust Directive“. Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe „Corporate Governance Bericht“.

Personelle Risiken

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeiter/innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiter/innen an allen weltweiten Standorten ergeben. Die Lenzing Gruppe hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

Mitarbeiter/innen der Lenzing Gruppe sowie Arbeiter und Angestellte von Fremdfirmen sind in den Produktionsstätten einem Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das Lenzing Programm „Heartbeat for Health & Safety“ berücksichtigt dieses Risiko und enthält einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Für mehr Informationen siehe Kapitel „Sicherheit, Gesundheit und Umwelt“. Weiters entstehen bei der Beauftragung von Fremdfirmen vor allem im Zusammenhang mit den beiden Großprojekten in Thailand und Brasilien Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten

Die Lenzing Gruppe erweitert laufend ihre Kapazitäten in zahlreichen Projekten. Unter anderem kann hier das neue Zellstoffwerk in Brasilien, dessen Errichtung im Dezember der Berichtsperiode genehmigt wurde, sowie das bereits in Bau befindliche zusätzliche Lyocellwerk in Thailand erwähnt werden. Derartige Großprojekte bergen das inhärente Risiko einer Kosten- und Zeitüberschreitung in sich. Lenzing wirkt diesen Risiken mit einer konsequenten Planung, konsequentem Projektmanagement, laufenden Kostenkontrollen sowie Versicherungslösungen und Risikotransfer entgegen. Bei Projekten dieser Größe werden zusätzlich zum laufenden Risikomanagement Monte-Carlo-Simulationen durchgeführt, um die Sensitivität der wesentlichsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen darzustellen.

Risiken aus externer Sicht und sonstiger Stakeholder

Als globales Unternehmen ist sich die Lenzing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die im Risikobericht erwähnten Risiken beziehen sich hauptsächlich auf die Wirkung gegenüber den Vermögenswerten und Ergebnissen der Lenzing Gruppe. Als einer der Nachhaltigkeitsführer der Branche strebt die Lenzing Gruppe ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen von Gesellschaft, Umwelt und Ökonomie an. Diese Verantwortung übernimmt das Unternehmen insbesondere auch in Bezug auf mögliche Auswirkungen der Betriebstätigkeit auf Anrainer der Produktionsstandorte sowie gegenüber der gesamten Gesellschaft. Aktive Stakeholder-Arbeit zur Minimierung der Risiken (Partnerschaft für systemischen Wandel) und zur Schaffung von Zusatznutzen für Mensch und Umwelt sind klare Ziele der Innovations- und Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe. Als Beispiele können hier gemeinsame Aktivitäten mit NGOs wie Canopy genannt werden. Weiters wurde im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie in der Berichtsperiode ein Projekt in Albanien gestartet, das die Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft und die Verbesserung der lokalen Lebensbedingungen forciert. Gemeinsam mit ihren Partnern arbeitet die Lenzing Gruppe daran, die Risiken für Stakeholder zu verstehen und Lösungen zur Minimierung der Risiken zu finden. Dies erfolgt durch offene Kommunikation und Transparenz genauso wie durch die ständige Verbesserung der Technologien und nachhaltigen Praktiken.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centern Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Finanzberichterstattung

Für die Finanzberichterstattung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und für die Steuerthemen im Konzern ist zentral der Bereich „Global Accounting & Tax Management“ zuständig.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Richtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht Abschlüsse nach lokalem Recht sowie nach IFRS und sind verantwortlich, dass die zentralen Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von „Global Accounting & Tax Management“ unterstützt und überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ist in das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem eingebunden. Daneben gibt es auch noch die externe Jahresabschlussprüfung und einen freiwilligen prüferischen Review des Halbjahresberichtes.

Der Bereich „Global Treasury“, und insbesondere der Zahlungsverkehr, ist aufgrund des direkten Zugriffes auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen. Die Vorgaben sehen ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen sowie laufende Informationen vor.

Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung „Internal Audit“.

Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing Gruppe wird von der Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig und insbesondere mit allen Rechtsangelegenheiten betraut, die keine Standardabläufe darstellen.

Die Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt mit dem Vorstand gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind, einschließlich der Prävention von gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung untersteht direkt dem Vorstandsvorsitzenden der Lenzing Gruppe. Im CMS werden Compliance-relevante Risiken evaluiert, Normabweichungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verminderung getroffen. Des Weiteren erstellt die Abteilung Compliance-relevante Richtlinien und schult Mitarbeiter/innen weltweit. Dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig über Compliance-Maßnahmen berichtet.

Die Lenzing Gruppe folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung „Internal Audit“ ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Finanzvorstand. Sie überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich „Internal Audit“ an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des internen Kontrollsystems.

Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung „Risikomanagement“ bildet die Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichtes sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist Mehrheitsaktionär mit einem Anteil der Stimmrechte von 50 Prozent plus zwei Aktien. Die Bank of Montreal hält 4,1 Prozent der Aktien. Der Streubesitz (Free Float) liegt bei 45,9 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an gemäß §65 Abs. 1 Z 8 und Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogrammes der Lenzing Aktie liegen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen sollen ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden können.

Weiters wurde der Vorstand der Gesellschaft für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 13.274.999 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben. Die Bedienung kann über das zu beschließende bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln sind. Diese Ermächtigung gilt bis zum 12. April 2023.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Der Vorstand hat von den bestehenden Ermächtigungen in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <https://www.lenzing.com/de/investoren/hauptversammlung/2019/>

Die 76. Ordentliche Hauptversammlung findet am 16. April 2020 im Kulturzentrum Lenzing, 4860 Lenzing, statt.

Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds rechnet für 2020 mit einer leichten Erholung des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 3,3 Prozent. Gleichzeitig warnt der IWF aber auch vor zahlreichen Risiken. Immer häufiger auftretende Wetterextreme und aktuell auch das Coronavirus drohen die globale Wirtschaft 2020 ebenfalls massiv zu beeinflussen. Das Wechselkursumfeld bleibt in den für Lenzing wichtigen Regionen volatil.

Die Nachfrage auf den globalen Fasermärkten ist derzeit wegen der Ausbreitung des Coronavirus, das insbesondere in China weite Teile der textilen Wertschöpfungskette lahmlegt, schwer prognostizierbar. Die Lagermengen für Baumwolle werden nach vorläufigen Berechnungen für die Saison 2019/2020 auf hohem Niveau verbleiben. Für Baumwolle wie für Polyester wird von einem weiterhin gedämpften Preisniveau ausgegangen.

Die Kapazitätserweiterungen bei der Standardviscose werden auf einem etwas niedrigeren Niveau als 2019 erwartet, führen aber dennoch zu einer Erhöhung des Kapazitätsüberhangs. Der Druck auf die Preise, die sich seit geraumer Zeit auf einem historischen Tiefststand bewegen, sollte daher auch im Geschäftsjahr 2020 aufrecht bleiben. Trotz der zusätzlichen Lyocell-Kapazitäten in China und der geringen Visibilität geht die Lenzing Gruppe von einer Fortsetzung der vergleichsweise positiven Entwicklung ihres Spezialfasergeschäftes aus.

Die Preise für Faserzellstoff entwickeln sich angesichts der angespannten Situation am Markt für Standardviscose und niedriger Preise für Papierzellstoff weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die Preise für Natronlauge in Asien haben in den vergangenen Monaten bereits deutlich nachgegeben. In Europa ist diese Entwicklung nun ebenso spürbar.

Die oben genannten Effekte trüben die Ergebnis-Visibilität für das Jahr 2020 deutlich ein. Die Lenzing Gruppe geht derzeit davon aus, dass das Ergebnis für 2020 unter dem Niveau von 2019 liegen wird.

Die Lenzing Gruppe sieht sich angesichts der Marktentwicklungen in der gewählten Unternehmensstrategie sCore TEN bestätigt und wird insbesondere die strategischen Investitionsprojekte, die ab 2022 einen signifikanten Ergebnisbeitrag liefern werden, entschlossen vorantreiben.

Lenzing, am 3. März 2020

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Stephan Sielaff
Chief Technology Officer
Mitglied des Vorstandes

Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe

Nachfolgend werden zentrale Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten "Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe" und "Fünf-Jahres-Übersicht der Lenzing Gruppe" im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

Die Erstanwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) per 1. Jänner 2019 wirkt sich mit eher untergeordneter Bedeutung auf die Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe aus. Weitere Erläuterungen zur Auswirkung der Erstanwendung des IFRS 16 können dem Konzernabschluss in Note 2 entnommen werden.

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Auf Grund ihrer Bedeutung - auch für die externen Adressaten - werden diese Kennzahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EUR Mio.	2019	2018	2017	2016	2015
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	326,9	382,0	502,5	428,3	290,1
/ Umsatzerlöse	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1	1.976,8
EBITDA-Marge	15,5%	17,6%	22,2%	20,1%	14,7%

EUR Mio.	2019	2018	2017	2016	2015
Betriebsergebnis (EBIT)	162,3	237,6	371,0	296,3	151,1
/ Umsatzerlöse	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1	1.976,8
EBIT-Marge	7,7%	10,9%	16,4%	13,9%	7,6%

EBT

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow - nach Abzug von Investitionen - verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

EUR Mio.	2019	2018	2017	2016	2015
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	244,6	280,0	271,1	473,4	215,6
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-254,7	-261,8	-218,6	-103,6	-56,5
- Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	0,0	-0,1	-3,1	-1,4	-13,4
+ Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	15,6	8,0	6,5	3,5	4,9
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten	-4,7	-2,6	-23,4	-5,6	-5,6
Free Cashflow	0,8	23,5	32,6	366,3	145,0

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	571,5	243,9	306,5	559,6	347,3
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	9,5	10,5	9,4	10,8	8,1
Liquiditätsbestand	581,0	254,4	315,8	570,4	355,3

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags in Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015
Vorräte	395,7	396,5	340,1	329,4	338,5
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	251,4	299,6	292,8	277,4	258,9
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2	-160,0
Trading Working Capital	403,5	444,4	414,4	379,6	447,4

EUR Mio.	2019	2018	2017	2016	2015
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	487,3	539,8	532,8	555,7	518,0
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	1.949,3	2.159,1	2.131,1	2.222,9	2.071,8
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	20,7%	20,6%	19,4%	17,1%	21,6%

Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse

aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Eigenkapital	1.537,9	1.533,9	1.507,9	1.368,5	1.198,9
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	15,4	16,9	18,3	17,0	17,8
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	13,1	8,4	7,9	11,9	8,0
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0	-6,1
Bereinigtes Eigenkapital	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5	1.218,6
/ Bilanzsumme	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3	2.410,6
Bereinigte Eigenkapitalquote	50,0%	59,0%	61,2%	53,0%	50,6%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzu-

decken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	129,6	166,2	127,3	249,2	172,3
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	852,0	307,6	255,3	328,3	510,9
- Liquiditätsbestand	-581,0	-254,4	-315,8	-570,4	-355,3
Nettofinanzverschuldung	400,6	219,4	66,8	7,2	327,9
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	326,9	382,0	502,5	428,3	290,1
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	1,2	0,6	0,1	0,0	1,1

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Nettofinanzverschuldung	400,6	219,4	66,8	7,2	327,9
/ Bereinigtes Eigenkapital	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5	1.218,6
Net Gearing	25,7%	14,1%	4,4%	0,5%	26,9%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015
Nettofinanzverschuldung	400,6	219,4	66,8	7,2	327,9
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	110,8	103,4	105,4	108,6	96,5
Nettoverschuldung	511,4	322,8	172,2	115,8	424,5

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed)

verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Betriebsergebnis (EBIT)	162,3	237,6	371,0	296,3	151,1
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1	-23,8
Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)	101,7	179,8	291,8	232,2	127,4
/ Durchschnittliches Capital Employed	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0	1.578,7
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	5,3%	10,3%	18,6%	15,1%	8,1%
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1	-23,8
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	0,0	3,5	2,5	3,0	3,4
Laufender Ertragsteueraufwand	-60,7	-54,3	-76,7	-61,1	-20,3

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Bilanzsumme	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3	2.410,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2	-150,0
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-18,0	-13,0	-8,3
- Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-5,0	-4,2	-3,8	-3,7	-3,1
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-45,7	-46,9	-38,5	-92,5	-85,3
- Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-20,7	-10,4	-21,6	-25,7	-10,6
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-41,9	-50,4	-52,7	-52,9	-52,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0	-6,1
- Kurzfristige Rückstellungen	-87,4	-107,9	-95,7	-97,2	-69,9
- Langfristige Rückstellungen	-128,8	-126,5	-131,7	-138,1	-122,7
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	110,8	103,4	105,4	108,6	96,5
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-571,5	-243,9	-306,5	-559,6	-347,3
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-29,2	-13,4	-8,4	-12,7	-25,6
- Finanzanlagen	-41,8	-36,7	-36,4	-25,1	-22,8
Stand zum 31.12.	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2	1.602,7
Stand zum 01.01.	1.836,3	1.664,4	1.479,2	1.602,7	1.554,7
Durchschnittliches Capital Employed	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0	1.578,7

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5	1.218,6
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.553,0	1.527,7	1.390,5	1.218,6	1.054,9
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5	1.136,8

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

EUR Mio.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern (EBT)	163,8	199,1	357,4	294,6	147,4
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5	1.136,8
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	10,5%	12,9%	24,5%	22,6%	13,0%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

EUR Mio. per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Bilanzsumme 31.12.	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3	2.410,6
Bilanzsumme 01.01.	2.630,9	2.497,3	2.625,3	2.410,6	2.359,2
Durchschnittliche Bilanzsumme	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0	2.384,9

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

EUR Mio.	2019	2018	2017	2016	2015 ¹⁾
Betriebsergebnis (EBIT)	162,3	237,6	371,0	296,3	151,1
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0	2.384,9
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	5,6%	9,3%	14,5%	11,8%	6,3%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2 im Geschäftsbericht 2017).

”

Umsatzentwicklung und Rentabilität der Lenzing AG waren im Geschäftsjahr 2019 rückläufig. Das Ergebnis vor Steuern konnte jedoch deutlich gesteigert werden.

Jahresabschluss 2019

Jahresabschluss 2019	38
Bilanz zum 31. Dezember 2019	40
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	42
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019	44
Allgemeine Angaben	44
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44
Erläuterungen zur Bilanz	47
Aktiva	47
Passiva	49
Haftungsverhältnisse	53
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
Sonstige Angaben	56
Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften	56
Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten	57
Organe und Arbeitnehmer/innen	58
Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG	58
Honorare des Abschlussprüfers	59
Angaben zur Gruppenbesteuerung	60
Direkte Beteiligungen zum 31.12.2019	61
Direkte Beteiligungen zum 31.12.2018	62
Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2019	62
Organe der Gesellschaft	63
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	64
Entwicklung des Anlagevermögens	66
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand	68
Bestätigungsvermerk	69
Erklärung des Vorstandes	72

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Rechte		5.077.782,59		4.548,6
2. Firmenwert		362.083,26		405,4
		5.439.865,85		4.954,0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		158.042.924,33		141.714,9
2. Technische Anlagen und Maschinen		458.325.171,90		402.866,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		23.263.956,26		20.937,3
4. Anlagen in Bau		47.073.157,86		73.238,2
5. Geleistete Anzahlungen		4.809.523,86		5.909,7
		691.514.734,21		644.666,4
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		405.114.152,56		335.753,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		112.301.422,87		95.646,8
3. Beteiligungen		26.925.238,35		11.868,0
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		14.300.727,99		17.628,9
5. Sonstige Ausleihungen		13.565.785,49		10.550,4
		572.207.327,26		471.447,3
		1.269.161.927,32		1.121.067,7
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		55.803.316,83		49.808,6
2. Unfertige Erzeugnisse		1.660.711,85		716,8
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		64.492.637,93		48.044,6
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen		396,91		62,0
5. Geleistete Anzahlungen		365.813,79		115,8
		122.322.877,31		98.747,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82.706.206,36		85.683,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0,0	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		106.138.925,05		90.702,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0,0	
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.270.437,09		4.995,1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0,0	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		61.953.837,87		45.501,3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	34.812,03		39,8	
	34.812,03	256.069.406,37	39,8	226.882,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		319.139.394,99		11.037,6
		697.531.678,67		336.668,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.410.454,85		4.077,8
D. Aktive latente Steuern		18.179.294,71		16.995,2
		1.992.283.355,55		1.478.808,7

Passiva	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital		27.574.071,43		27.574,1
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene		138.642.770,74		138.642,8
2. Nicht gebundene		7.000,00		7,0
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen		633.211.909,62		488.248,7
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.12.2018: TEUR 0,0)		26.550.000,00		132.750,0
		825.985.751,79		787.222,5
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand		18.894.396,39		14.319,3
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		60.040.172,58		57.508,3
2. Rückstellungen für Pensionen		26.083.333,01		24.786,1
3. Steuerrückstellungen		1.936.947,87		2.016,1
4. Sonstige Rückstellungen		76.441.341,17		87.623,4
		164.501.794,63		171.933,9
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen		549.562.460,00		168.000,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		23.500.000,00		34.000,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		526.062.460,00		134.000,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		247.710.049,98		175.474,8
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		30.408.150,00		79.483,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		217.301.899,98		95.991,6
3. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten		24.888.243,77		28.394,7
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		7.585.787,00		6.732,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		17.302.456,77		21.662,0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		802.832,21		834,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		802.832,21		834,5
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		56.644.216,37		49.087,9
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		56.644.216,37		49.087,9
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		87.036.224,40		66.924,3
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		46.684.159,76		14.078,7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		40.352.064,64		52.845,5
7. Sonstige Verbindlichkeiten		16.091.455,35		16.399,2
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		14.902.327,05		13.442,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.189.128,30		2.956,6
davon aus Steuern EUR 569.478,66 (31.12.2018: TEUR 415,4)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 4.830.319,22 (31.12.2018: TEUR 4.559,2)				
		982.735.482,08		505.115,4
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		180.527.472,39		197.659,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		802.208.009,69		307.455,7
E. Rechnungsabgrenzungsposten		165.930,66		217,7
		1.992.283.355,55		1.478.808,7

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	965.617.137,64	980.146,3
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17.391.970,21	6.029,1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	23.530.933,55	17.992,9
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	16.115,01	28,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.119.998,66	888,0
c) Übrige	21.299.053,68	15.675,6
	29.435.167,35	16.591,6
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-371.852.106,65	-385.978,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-64.740.940,90	-61.454,1
	-436.593.047,55	-447.432,5
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-81.508.217,83	-80.327,0
b) Gehälter	-110.741.570,94	-104.936,4
c) soziale Aufwendungen	-66.779.764,58	-58.520,5
aa) davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -5.092.245,91 (2018: TEUR -2.330,4)		
bb) davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR -9.215.585,02 (2018: TEUR -6.147,2)		
cc) davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -49.152.468,03 (2018: TEUR -46.910,1)		
	-259.029.553,35	-243.783,9
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-73.464.415,41	-66.680,5
b) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	811.444,10	737,9
	-72.652.971,31	-65.942,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 19 fallen	-427.121,77	-494,4
b) Übrige	-176.618.927,04	-158.983,5
	-177.046.048,81	-159.477,9
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	90.653.587,73	104.122,8

	2019	2018
	EUR	TEUR
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	90.653.587,73	104.122,8
10. Erträge aus Beteiligungen	102.543.417,80	75.535,4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 102.503.032,00 (2018: TEUR 75.495,0)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.227.487,78	2.004,0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.708.803,80 (2018: TEUR 1.578,8)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.028.389,58	1.148,5
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 900.773,52 (2018: TEUR 862,1)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	3.518.226,00	2.018,9
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2018: TEUR 1.998,8)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-725.677,27	-6.549,3
a) davon Abschreibungen EUR -268.607,55 (2018: TEUR -6.549,3)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR -457.069,72 (2018: TEUR 0,0)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.009.326,82	-5.849,1
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR -765.886,69 (2018: TEUR -764,1)		
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	101.582.517,07	68.308,4
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Ziffer 9 und Ziffer 16)	192.236.104,80	172.431,2
18. Einbringungsverlust	-1.368.772,37	0,0
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.354.126,49	-22.241,2
a) davon laufende Steuern EUR -20.425.207,67 (2018: TEUR -23.128,6)		
b) davon latente Steuern EUR 1.071.081,18 (2018: TEUR 887,4)		
20. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	171.513.205,94	150.190,0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	-144.963.205,94	-17.440,0
22. Bilanzgewinn	26.550.000,00	132.750,0

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung aufgestellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2019.

Die Lenzing AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage <http://www.lenzing.com> abrufbar. Die Hauptaktionärin der Lenzing AG zum 31. Dezember 2019 ist die B&C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 50 Prozent plus zwei Aktien (31. Dezember 2018: 50 Prozent plus zwei Aktien) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, der öffentlich zugänglich ist und in den die Gesellschaft und ihre konsolidierten Unternehmen einbezogen sind, wird von der B&C Holding Österreich GmbH, Wien aufgestellt und beim Firmenbuch Wien hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, werden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2019 beibehalten mit Ausnahme einer Einschätzungsänderung bei der Bewertung der Ersatzteile in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Dies führte im Geschäftsjahr 2019 zu einem ertragswirksamen Effekt in Höhe von TEUR 7.309,8.

Mit dem Einbringungsvertrag vom 29. März 2019 wurde beschlossen, dass der Teilbetrieb Zellstofftechnik (LTZ) von der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH im Wege einer steuerneutralen Einbringung in die Lenzing AG mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 übertragen wird. Dabei wurden insbesondere die Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen von der Lenzing AG übernommen. Die Auswirkung der Einbringung auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 ist unter dem Punkt Einbringungsverlust erläutert.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird Gebrauch gemacht. Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	5	20
b) Software	4	4
c) Firmenwert	15	15
Sachanlagen		
a) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	20	50
b) Technische Anlagen und Maschinen	10	25
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	20

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Für **Firmenwerte**, die vor dem 1. Jänner 2016 zugegangen sind, wurde die bisherige Nutzungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung grundsätzlich das Discounted Cash-Flow-Verfahren gemäß dem Fachgutachten zur Unternehmensbewertung KFS/BW 1 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herangezogen. Der beizulegende Wert bzw. der Unternehmenswert wird aus den mit den gewichteten Kapitalkosten diskontierten geschätzten künftigen Cashflows abgeleitet.

Die Cashflows werden aus den Planungen bzw. Prognosen abgeleitet und beruhen auf zukunftsbezogenen Annahmen, im Unternehmensbereich Fasern insbesondere auf Preis- und Mengenentwicklungen beim Absatz, den Produktionsmengen sowie den dazu notwendigen Kosten speziell für Rohstoffe, Energie, Personal und Steuern. Diese Daten basieren insbesondere auf internen Annahmen unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung sowie auf externen Marktannahmen aus Marktstudien oder Konjunkturaussichten. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Planjahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate gerechnet.

Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelter Mischsatz aus der Fremdkapitalverzinsung und der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (WACC). Dieser Abzinsungssatz spiegelt die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die speziellen Risiken der betroffenen Beteiligungen wider.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Beim Firmenwert unterbleibt gemäß § 208 Abs. 2 UGB die Zuschreibung.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös – abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten – angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich, wird die Forderung mit 100 Prozent wertberichtigt (auf Basis des Nettobetrages). Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO₂-Emissionszertifikaten gemäß UGB“ vom Dezember 2015 dargestellt. Emissionszertifikate werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen aktiviert. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem von der Gesellschaft für die Anschaffung aufgewendeten Betrag wird in den Zuschüssen der öffentlichen Hand eingestellt. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten Emissionszertifikate belaufen sich auf insgesamt 995.633 Stück (31. Dezember 2018: 909.963 Stück).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden mangels steuerlicher Verlustvorträge keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie dieser in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze im Periodenaufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Änderungen der oben genannten Personalrückstellungen, darunter auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen. Übersteigen in einem Geschäftsjahr die Verminderungen insgesamt die Zuweisungen an die jeweiligen Personalrückstellungen, wird der positive Saldo im Posten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen werden im Personalaufwand erfasst.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen und laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

Fremdwährungskurse

Forderungen		31.12.2019	31.12.2018
Stichtagskurs	EUR/USD	1,1189	1,1454
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/USD	1,1782	1,1493
Stichtagskurs	EUR/CNY	7,8175	7,8778
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/CNY	8,1555	7,9590
Verbindlichkeiten			
Stichtagskurs	EUR/USD	1,1189	1,1454

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 246,6 (31. Dezember 2018: TEUR 252,5) enthalten. Im Geschäftsjahr 2019 und 2018 gab es keine Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen von verbundenen Unternehmen.

Der **Firmenwert** wird planmäßig, nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer orientiert sich an der durchschnittlichen Restlaufzeit der im Zuge der Übernahme übernommenen Verpflichtungen.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung der Zugänge zu den **immateriellen Vermögensgegenständen** und **Sachanlagen**:

Unternehmensbereich	2019	2018
	TEUR	TEUR
Fasern	63.581,0	50.934,6
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation, Infrastruktur etc.)	21.986,7	15.674,6
Energie	7.848,6	10.380,6
Zellstoff	23.977,7	34.896,2
Übrige	3.474,7	1.447,6
Gesamt	120.868,7	113.333,6

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 9.815,3 (2018: TEUR 16.392,3) und einen Buchwert von TEUR 70,1 (2018: TEUR 152,0).

Finanzanlagen

Die Auflistung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** der Lenzing AG kann der am Ende dieses Anhangs angeschlossenen Beteiligungsliste entnommen werden.

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung der Lenzing (Thailand) Co., Ltd. in Höhe von TEUR 36.589,6 (2018: TEUR 8.443,3) sowie einen Zuschuss für die Kapitalerhöhung der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd. in Höhe von TEUR 29.233,2 (2018: Zuschuss für den Kauf des verbleibenden 30-Prozent-Anteils TEUR 40.678,6).

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Teilbetrieb Zellstofftechnik von der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG eingebracht. Als gesellschaftsrechtliche Begleitmaßnahme wurde von der Lenzing AG ein Großmutterzuschuss in Höhe von TEUR 2.600,0 an die Lenzing Technik GmbH geleistet.

Die European Precursor GmbH wurde im Geschäftsjahr 2019 endgültig liquidiert, es ergaben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen für die Lenzing AG, da die Liquidation wirtschaftlich betrachtet bereits weitgehend im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen war.

Die Zugänge bei den **Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen die Kapitalerhöhung der LD Florestal S.A. (TEUR 15.057,2).

Die **Ausleihungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Bilanzwert	mit einer	mit einer
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	112.301,4	26.145,9	86.155,5
Vorjahr	95.646,8	129,1	95.517,7
Sonstige Ausleihungen	13.565,8	177,1	13.388,7
Vorjahr	10.550,4	190,2	10.360,1
Gesamt	125.867,2	26.323,0	99.544,2
Vorjahr	106.197,2	319,4	105.877,8

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind ausstehende Kaufpreisforderungen bzw. langfristige Darlehen aus der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahr 2016 gegenüber dem Käufer (einschließlich dessen Tochterunternehmen) in Höhe von TEUR 11.062,5 (31. Dezember 2018: TEUR 7.643,0) enthalten. Sie sind bankmäßig verzinst. Die Einbringlichkeit wurde insbesondere auf Basis der wirtschaftlichen Lage beurteilt und führte im Geschäftsjahr 2018 zu einer Abschreibung in Höhe von TEUR 5.385,0. Im Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund der jährlichen Einschätzung des Ausfallrisikos eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3.419,4 erfasst. Die Lenzing AG besitzt ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH. Darüber hinaus wurde dem Käufer ein Kreditrahmen in Höhe

von bis zu TEUR 10.910,0 (2018: TEUR 13.198,0) eingeräumt, der im Fall von vordefinierten nachteiligen Veränderungen der Rahmenbedingungen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH am Absatzmarkt bis längstens 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen werden kann. Dieser Rahmen war per 31. Dezember 2019 sowie im Vorjahr per 31. Dezember 2018 nicht ausgenutzt.

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Großanlegerfonds GF82 von TEUR 4.953,6 (31. Dezember 2018: TEUR 8.146,0), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient und im Geschäftsjahr 2019 teilweise verkauft wurde. Im Geschäftsjahr wurde ein Fondsergebnis aus 2018 in Höhe von TEUR 128,2 (2018: TEUR 89,0) ausgeschüttet. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und ist per Jahresende im Wesentlichen in Euro-Anleihen veranlagt.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 2.863,4 (31. Dezember 2018: TEUR 2.999,3) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 6.483,7 (31. Dezember 2018: TEUR 6.483,7).

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Holz und Zellstoff für die Faserproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Fasern und Faserzellstoff.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind TEUR 61.358,1 (31. Dezember 2018: TEUR 59.675,4) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und in Höhe von TEUR 5.080,0 (31. Dezember 2018: TEUR 6.129,0) durch Garantien besichert. Wechselseitige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 vor.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 82.189,7 (31. Dezember 2018: TEUR 77.438,8) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 152,2 (31. Dezember 2018: TEUR 153,9) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 23.797,0 (31. Dezember 2018: TEUR 13.109,7).

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	45.860,1	31.410,0
Emissionszertifikate	12.952,8	7.417,5
Abgrenzung von Kostenersätzen	1.001,4	987,9
An- und Vorauszahlungen	207,4	381,9
Übrige	1.932,1	5.304,0
Gesamt	61.953,8	45.501,3

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 35.361,6 (31. Dezember 2018: TEUR 31.777,1) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

Stand der temporären Differenzen	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	16.923,9	15.325,4
Finanzanlagen	18.166,9	21.518,4
Unversteuerte Rücklagen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	-8.922,8	-11.713,1
Rückstellungen	45.017,4	42.528,8
Verbindlichkeiten	1.531,8	321,1
Betrag Gesamtdifferenzen	72.717,2	67.980,6
Daraus resultierende aktive latente Steuern per 31.12. (25%)	18.179,3	16.995,2

Im Posten Rückstellungen sind im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Pensionen und Abfertigungen) und Jubiläumsgelder sowie Unterschiede bei den Wertansätzen von langfristigen Rückstellungen einbezogen.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 19.893,5 (31. Dezember 2018: TEUR 23.245,0) im Posten Finanzanlagen enthalten.

Die unversteuerten Rücklagen sind entsprechend RÄG 2014 in den Gewinnrücklagen enthalten (Umgliederung per 31. Dezember 2015). Temporäre Unterschiede zum steuerrechtlichen Wertansatz führen zu passiven latenten Steuern (vor Saldierung).

Entwicklung der latenten Steuern	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Stand am 01.01. (aktive latente Steuern)	16.995,2	16.107,7
Zugang aus Teilbetrieb Zellstofftechnik	113,1	0,0
Erfolgswirksame Veränderung	1.071,1	887,4
Stand am 31.12. (aktive latente Steuern)	18.179,3	16.995,2

Passiva

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2019 beträgt EUR 27.574.071,43 (31. Dezember 2018: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31. Dezember 2018: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – wurde der Vorstand neuerlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 12. April 2023 auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.999 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Ebenfalls mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 20. April 2016 – wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende

Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von +/-25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsenstage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms der Lenzing Aktie liegen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2019 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Die **gebundenen Kapitalrücklagen** dürfen nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes verwendet werden. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus zugeflossen sind.

Die **freien Gewinnrücklagen** können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate** werden als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

2019 Rückstellungen für	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Stand
	31.12.2018					31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	11.384,2	-1.148,0	-1.616,6	6.129,1	0,0	14.748,8
Schadensfälle	6.000,0	0,0	-6.000,0	321,8	0,0	321,8
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	6.072,9	-5.839,7	-233,1	4.229,5	0,0	4.229,4
Jubiläumsgelder	13.348,6	-1.385,0	0,0	4.116,7	0,0	16.080,2
Sonderzahlungen	25.263,5	-25.223,3	0,0	16.852,6	0,0	16.892,8
Resturlaube	10.480,7	-10.422,9	0,0	10.516,8	0,0	10.574,7
Sonstige Personalaufwendungen	10.183,2	-8.868,9	-171,0	7.146,5	0,0	8.289,8
Übrige	4.890,3	-4.416,6	-290,7	5.120,7	0,0	5.303,7
Gesamt	87.623,4	-57.304,3	-8.311,4	54.433,7	0,0	76.441,3

2018 Rückstellungen für	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Stand
	31.12.2017					31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	12.728,8	-1.574,5	-278,4	508,3	0,0	11.384,2
Schadensfälle	6.150,0	0,0	-150,0	0,0	0,0	6.000,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	5.033,6	-4.964,4	-69,1	6.072,9	0,0	6.072,9
Jubiläumsgelder	12.935,9	-971,9	0,0	1.384,6	0,0	13.348,6
Sonderzahlungen	26.403,4	-26.394,1	-5,8	25.260,0	0,0	25.263,5
Resturlaube	7.758,8	-7.714,1	0,0	10.436,0	0,0	10.480,7
Sonstige Personalaufwendungen	9.250,0	-6.450,8	-104,9	7.488,9	0,0	10.183,2
Übrige	4.848,7	-3.869,3	-398,8	4.309,7	0,0	4.890,3
Gesamt	85.109,3	-51.939,1	-1.007,0	55.460,5	0,0	87.623,4

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nachteilige Verträge und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen sowie aus Absatzverträgen.

Die **Rückstellungen für Schadensfälle** betrafen im Vorjahr vor allem Verpflichtungen für Rechtsstreitigkeiten. Die Rechtsstreitigkeiten umfassten insbesondere die Vorsorge in Höhe von

TEUR 6.000,0 für ein juristisches Verfahren, bei dem die Lenzing Gruppe gegen Patentrechtsverletzungen vorging und welches die Parteien im Geschäftsjahr 2019 beendet haben.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem Prüfungs- und Beratungskosten, Nachlässe und Rabatte, Provisionen sowie die verbrauchten Emissionszertifikate.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2019 Rückstellungen für	Abferti- Jubiläums- gungen gelder		
	Pensionen		
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2018	24.786,1	57.508,3	13.348,6
Zugang aus Teilbetrieb Zellstofftechnik	0,0	899,3	115,0
Periodenaufwand	3.577,2	7.040,2	4.001,6
Auszahlungen	-2.280,0	-5.407,7	-1.385,0
Rückstellung zum 31.12.2019	26.083,3	60.040,2	16.080,2
Wert nach § 14 EStG	15.078,4	34.779,8	9.029,3
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	8,4	1.980,2	737,9
Zinsaufwand	404,3	943,2	232,5
Versicherungs- mathematischer Verlust (+)/ Gewinn (-)	3.164,6	4.116,8	3.031,3
Periodenaufwand	3.577,2	7.040,2	4.001,6
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2019:			
Diskontierungszinssatz	0,90%	1,00%	1,10%
Pensionssteigerung	0,00/2,50/ 3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,50%	2,50%	2,50%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/ Schwerarbeiter	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,67-3,50%

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 ist der Teilbetrieb Lenzing Zellstofftechnik (LTZ) von der Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG eingebracht worden. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen übernommen.

2018 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2017	26.078,0	58.384,2	12.935,9
Periodenaufwand	967,8	3.840,4	1.384,6
Auszahlungen	-2.259,7	-4.716,3	-971,9
Rückstellung zum 31.12.2018	24.786,1	57.508,3	13.348,6
Wert nach § 14 EStG	14.770,1	35.431,6	8.317,1
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	8,3	2.045,6	688,3
Zinsaufwand	375,3	906,8	200,5
Versicherungs- mathematischer Verlust (+)/ Gewinn (-)	584,1	888,1	495,9
Periodenaufwand	967,8	3.840,4	1.384,6
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2018:			
Diskontierungszinssatz	1,70%	1,70%	1,80%
Pensionssteigerung	0,00/2,50/ 3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,50%	2,50%	2,50%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/ Schwerarbeiter	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,00-4,34%

Für die Berechnung der Pension-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industrieanleihen mit AA-Rating nach dem Standard eines international tätigen Versicherungsmathematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen.

Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet.

Das für die Berechnung herangezogene Pensionseintrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne werden im Geschäftsjahr die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte verwendet. Der Effekt aus der Anwendung der neuen Sterbetafeln betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 849,2 und wurde 2018 vollständig in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Die Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Fluktuationsraten. Diese werden nach Dienstjahren gestaffelt ermittelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre. Bei der Berechnung der Rückstellungen für die leistungsorientierten Abfertigungspläne werden dabei nur Austritte mit Abfertigungsanspruch berücksichtigt.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Mitarbeiter/innen, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53 Prozent des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt. In der Lenzing AG besteht eine Umwandlungsoption für die Mitarbeiter, das Dienstjubiläum in Zeitguthaben umwandeln zu können.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) sowie für ehemalige Mitarbeiter/innen der ausgegliederten Bereiche Technik (nunmehr Lenzing Technik GmbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH & Co KG), Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren enthalten:

Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	222.500,0	13.500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.000,0	16.000,0
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	1.407,6	1.353,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	7.000,0
Gesamt	291.907,6	37.853,5

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2019

Fälligkeit	Ursprungslaufzeit	Buchwert	Verzinsung
bis	Jahre	TEUR	
2020/05	5	14.500,0	fix
2020/05	5	9.000,0	variabel
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		23.500,0	
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/05	7	42.000,0	variabel
2022/11	10	35.000,0	fix
2024/12	5	120.000,0	fix
2024/12	5	86.562,5	variabel
2025/05	10	13.500,0	fix
2026/12	7	72.500,0	fix
2026/12	7	109.500,0	variabel
2029/12	10	4.500,0	variabel
2029/12	10	9.500,0	fix
2034/12	15	13.000,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		526.062,5	
		549.562,5	

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2018

Fälligkeit	Ursprungslaufzeit	Buchwert	Verzinsung
bis	Jahre	TEUR	
2019/11	7	34.000,0	fix
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		34.000,0	
2020/05	5	14.500,0	fix
2020/05	5	9.000,0	variabel
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/05	7	42.000,0	variabel
2022/11	10	35.000,0	fix
2025/05	10	13.500,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		134.000,0	
		168.000,0	

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Lenzing Gruppe weitere Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 375.000 und TUSD 45.000 (Buchwert TEUR 40.562,5). Es wurde eine Laufzeit von 5 bis 15 Jahren mit fixer und variabler Verzinsung vereinbart. Im Vorjahr wurden keine Schuldscheindarlehen begeben.

Von den bestehenden Schuldscheinen hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2019 TEUR 34.000,0 (2018: TEUR 29.000,00) planmäßig zurückgezahlt.

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 272.598,3 (31. Dezember 2018: TEUR 203.869,6) sind wie im Vorjahr keine durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen TEUR 13.349,1 (31. Dezember 2018: TEUR 13.092,5) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 475,4 (31. Dezember 2018: TEUR 286,9) sonstige Verrechnungen sowie TEUR 21.211,7 (31. Dezember 2018: TEUR 1.544,8) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 52.000,0 (31. Dezember 2018: TEUR 52.000,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH im Geschäftsjahr 2015 und 2012 begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.629,0 (31. Dezember 2018: TEUR 16.276,1) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 4.665,6 (31. Dezember 2018: TEUR 4.909,5) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinszuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinhalteverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	286,6	286,6
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	86.920,5	84.961,2
Haftungsübernahmen gegenüber Dritten	11.269,0	11.100,0
Gesamt	98.476,1	96.347,8

Die Lenzing AG hat harte Patronatserklärungen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers (Grimsby) Limited sowie die Lenzing Fibers Inc. mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen erfüllen können. Die Patronatserklärungen können von Seiten der Lenzing AG gekündigt werden.

Des Weiteren besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, in der sie garantiert, dass die Pulp Trading GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag erfüllt.

Des Weiteren bestehen Garantieerklärungen der Lenzing AG, in der sie garantiert, dass die Lenzing (Thailand) Co., Ltd. ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen (bis max. THB 11,5 Mio.) und Bankverpflichtungen (bis max. USD 36 Mio. und EUR 16 Mio.) erfüllt.

Als international tätiges Unternehmen ist die Lenzing AG einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz (insbesondere aus Umweltschäden an Produktionsstandorten). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht im Lagebericht zum 31. Dezember 2019 der Lenzing AG zu entnehmen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind in der Lenzing AG Rechtsstreitigkeiten anhängig, insbesondere im Bereich Patentrecht. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Märkten	2019	2018
	TEUR	TEUR
Österreich	110.496,6	127.981,1
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	404.712,3	401.732,2
Asien	385.374,2	380.700,1
Amerika	48.624,6	44.882,8
Sonstige	16.409,4	24.850,2
Gesamt	965.617,1	980.146,3

Umsatzerlöse nach Bereichen	2019	2018
	TEUR	TEUR
Fibers	794.977,0	778.193,5
Pulp, Energy, Sonstige	170.640,1	201.952,8
Gesamt	965.617,1	980.146,3

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten:

Übrige sonstige betriebliche Erträge	2019	2018
	TEUR	TEUR
Forschungsprämie	9.402,0	4.747,4
Beiträge des österreichischen Forschungsförderungsfonds	3.275,1	4.229,5
Auflösung von Wertberichtigungen	1.750,0	1,2
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	710,8	917,1
Versicherungserträge	0,0	2.561,4
Übrige	6.161,2	3.218,9
Gesamt	21.299,1	15.675,6

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2019	2018
	TEUR	TEUR
Beitragsorientierte Pläne (Pensionskassenbeiträge)	1.662,6	1.508,9
Leistungsorientierte Pläne	3.429,7	821,6
Gesamt	5.092,2	2.330,4

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2019	2018
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	162,8	151,6
Ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	2.193,5	-231,9
Leitende Arbeitnehmer/innen	76,7	99,7
Andere Arbeitnehmer/innen	2.659,2	2.311,0
Gesamt	5.092,2	2.330,4

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen (exkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) in Höhe von TEUR 674,6 (2018: TEUR 652,8) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 147,6 (2018: TEUR 146,2) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen der Rückstellung für Abfertigungen) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2019	2018
	TEUR	TEUR
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	7.231,5	4.411,9
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.984,1	1.735,3
Gesamt	9.215,6	6.147,2

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2019	2018
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	104,5	84,0
Leitende Arbeitnehmer/innen	-335,3	288,0
Andere Arbeitnehmer/innen	9.446,4	5.775,2
Gesamt	9.215,6	6.147,2

Die **Aufwendungen für Jubiläumsgelder** (inkl. Rückstellungen-dotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2019	2018
	TEUR	TEUR
Löhne	1.071,8	218,1
Gehälter	1.967,2	830,2
Soziale Aufwendungen	962,5	336,2
Gesamt	4.001,6	1.384,6

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 73.464,4 (2018: TEUR 66.680,5).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand vermindern die Abschreibungen in Höhe von TEUR 811,4 (2018: TEUR 737,9).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2019	2018
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	53.380,2	48.384,2
Instandhaltungen und Fremdleistungen	31.969,1	31.498,3
Konzernleistungen	30.269,5	20.666,3
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	15.672,4	16.673,3
Reise- und Fahrtkosten	7.289,9	6.905,7
Schulung der Belegschaft	5.053,3	4.891,8
Abfallentsorgung	4.040,5	4.016,1
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	4.860,8	3.788,8
Versicherungsaufwendungen	4.071,3	3.705,7
Fremdwährungsdifferenzen	2.202,8	948,8
Sonstige Aufwendungen	17.809,4	17.504,5
Gesamt	176.618,9	158.983,5

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für Patente, Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, allgemeine Verwaltungskosten, der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche sowie Wertberichtigungen enthalten.

Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 63.000,0 (2018: TEUR 60.000,0), der Lenzing Fibers Holding GmbH von TEUR 25.000,0 (2018: TEUR 15.000,0) und der BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH in Höhe von TEUR 375,0 (2018: TEUR 495,0). Ebenfalls sind Dividenden von der Avit Investments Limited in Höhe von TEUR 10.596,0 (2018: TEUR 0,0) und der Penique S.A. in Höhe von TEUR 3.532,0 (2018: TEUR 0,0) enthalten.

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 2.708,8 (2018: TEUR 1.578,8) erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 900,8 (2018: TEUR 862,1) und aus Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 120,8 (2018: TEUR 285,5).

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 3.419,4 (2018: TEUR 0,0) sowie Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 83,2 (2018: TEUR 0,0). Im Vorjahr waren im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibungen zu verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.715,0 und Fremdwährungskursgewinne enthalten.

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Wesentlichen Fremdwährungsverluste in Höhe von TEUR 457,1 (2018: TEUR 0,0) sowie Abschreibungen von Ausleihungen und zugehörigen Zinsforderungen in Höhe von TEUR 268,6 (2018: TEUR 5.385,0). Im Vorjahr waren auch Abschreibungen von Beteiligungen in Höhe von TEUR 746,4 enthalten.

Einbringungsverlust

Der **Einbringungsverlust** in Höhe von TEUR 1.368,8 (2018: TEUR 0,0) resultiert aus der Einbringung des Teilbetriebs Zellstofftechnik von der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG. Die Einbringung erfolgte mit Wirkung 1. Jänner 2019 unter Anwendung der Buchwertfortführung. Dabei wurden insbesondere die Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen übernommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2019	2018
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	36.900,2	32.778,0
Steuergutschrift vom Gruppenträger	-687,6	-385,8
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-16.026,2	-10.825,6
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	42,5	1.377,1
Sonstige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	196,3	185,0
Gesamt	20.425,2	23.128,6

In der Position Steuergutschrift vom Gruppenträger sind auch Beiträge aus Vorperioden enthalten; dies führt im Geschäftsjahr 2019 zu einem Steuerertrag in Höhe von TEUR 687,6 (2018: TEUR 385,8).

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Körperschaftsteuern aus Vorperioden und ausländische Quellensteuern.

Sonstige Angaben

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Im Folgejahr	4.191,9	3.259,1
In den folgenden fünf Jahren	10.400,3	6.950,9

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	41.203,9	32.859,7
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.364,7	160,7

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeiter/innen der Lenzing Fibers (Grimsby) Limited hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Fibers (Grimsby) Limited aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten.

Im Übrigen gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Die Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.201,2 (31. Dezember 2018: TEUR 1.853,8).

Für die zukünftigen Eigenkapitaleinschüsse der Lenzing AG in die LD Celulose S.A. in den Jahren 2020 bis 2022 bestehen Bankgarantien in Höhe von TEUR 295.648. Diese Bankgarantien waren zum 31. Dezember 2019 nicht gezogen.

Verkauf von Forderungen / Factoring

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing Gruppe über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing Gruppe ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2019 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 50.000,0 (31. Dezember 2018: TEUR 50.000,0). Diese sind seit dem Geschäftsjahr 2017 stillgelegt.

Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte sowie Zinswährungsderivate als Sicherungsgeschäfte ein, um Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Devisentermingeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Zinswährungsderivate dienen zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos eines im Geschäftsjahr 2019 begebenen Schuldscheindarlehnens in USD mit variabler Verzinsung.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte und Zinswährungsderivate:

31.12.2019

Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	941.700	09/2021	161,6	-1.525,9	-533,4	übrige Rückstellungen
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD	59.700	06/2020	0,0	-1.794,0	0,0	-
CZK-Verkauf/EUR-Kauf	CZK	213.000	01/2021	69,5	-4,9	0,0	-
Summe				231,1	-3.324,7	-533,4	
Zinswährungsderivate							
USD-Kauf/EUR-Verkauf	USD	65.000	12/2024	165,9	-344,4	0,0	-
Nettoposition					-3.272,2		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

31.12.2018

Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	857.000	06/2020	149,4	-2.387,8	-381,6	übrige Rückstellungen
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD	178.500	01/2020	439,5	-2.771,4	0,0	-
CZK-Verkauf/EUR-Kauf	CZK	203.800	01/2020	15,3	-24,2	0,0	-
Summe				604,2	-5.183,4	-381,6	
Nettoposition					-4.579,2		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften ausgleichen.

In Anwendung der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“

ten“ vom September 2017 werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften bzw. Zinswährungsderivaten, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungs- bzw. Zinsrisiken gebildet. Liegt eine derartige Bewertungseinheit vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit, bzw. die variabel verzinsten Verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft bzw. Zinswährungsswap).

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Fremdwährung werden in der Lenzing AG Zinswährungsswaps eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität zwischen den Zins- und Tilgungszahlungen der erhaltenen Schuldscheindarlehen in USD auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden zur Absicherung des Fremdwährungsänderungsrisikos aus der Aufnahme der Schuldscheindarlehen in USD und den Rück- und Zinszahlungen in Fremdwährung sowie des Zinsrisikos, welches aus den variablen Zinszahlungen des gesicherten Grundgeschäfts resultiert, festgelegt. Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlust rückgestellt (per 31. Dezember 2019: TEUR 0,0). Die Bestimmung der Ineffektivität erfolgt unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode unter Rückgriff auf ein hypothetisches Derivat.

Bei Devisentermingeschäften werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung). Im Jahresabschluss 2019 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste für negative Marktwerte von Derivaten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten in Höhe von TEUR 533,4 (31. Dezember 2018: TEUR 381,6) gebildet. Zum 31. Dezember 2019 wurde auf eine Drohverlustrückstellung aus kurzfristigen Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 2.791,3 (31. Dezember 2018: TEUR 4.801,8) verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

Organe und Arbeitnehmer/innen

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter/innen (Köpfe)	2019	2018
Angestellte	1.277	1.187
Arbeiter/innen	1.567	1.510
Gesamt	2.844	2.697

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die seitens der Lenzing AG aufgewendeten laufenden Bezüge fix und variabel der aktiven Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

	Laufende Bezüge fix und variabel der aktiven Mitglieder des Vorstandes (aufgewendet)								TEUR	
	Dr. Stefan Doboczky, MBA		Robert van de Kerkhof, MBA		Mag. Thomas Obendrauf, MBA		Dr. Heiko Arnold ¹⁾		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Laufende Bezüge fix	853,6	777,9	462,5	437,2	412,2	397,2	412,5	397,5	2.140,9	2.009,8
Laufende Bezüge variabel	153,9	588,3	132,4	213,0	130,0	250,2	228,0	272,0	644,3	1.323,5
Summe	1.007,5	1.366,2	594,9	650,2	542,2	647,4	640,6	669,5	2.785,2	3.333,3

1) Mitglied des Vorstandes bis 1. Dezember 2019.

Die oben dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2019 von insgesamt TEUR 2.785,2 (2018: TEUR 3.333,3) betreffen kurzfristig fällige Leistungen (laufende Bezüge fix und variabel). Ferner wurden

den aktiven Mitgliedern des Vorstandes aufwandswirksam Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 267,3 (2018: TEUR 235,7) für die betriebliche Altersversorgung sowie für die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse gewährt.

Darüber hinaus haben sich die Rückstellungen für Ansprüche der aktiven Mitglieder des Vorstandes aus langfristigen Bonusmodellen und anderen vertraglichen Ansprüchen im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 1.757,0 aufwandswirksam erhöht (2018: TEUR 1.940,5). Davon betreffen TEUR 956,7 (2018: TEUR 1.940,5) andere langfristig fällige Leistungen und TEUR 800,3 (2018: TEUR 0,0) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Die Verträge aller vier Vorstände wurden im Jänner 2019 neu verfasst, insbesondere hinsichtlich der Regelung der variablen Vergütungsanteile. Die neue Zielgröße für den langfristigen Bonusanteil setzt sich aus ausgewählten Kennzahlen der Lenzing Gruppe zusammen, jeweils über einen dreijährigen Berechnungszeitraum. Zusätzlich wird in diesen Berechnungszeiträumen die Kapitalmarktperformance der Gesellschaft im Vergleich zu einer ausgewählten Gruppe börsennotierter Unternehmen bewertet. Hierzu wird der Total Shareholder Return – also die Aktienkursentwicklung inklusive Dividendenausschüttung – ermittelt und der Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Die Auszahlung des langfristigen Bonusanteiles erfolgt in Tranchen jeweils nach Ablauf des entsprechenden Berechnungszeitraumes, unabhängig von einer Verlängerung des Vorstandsmandates. Die Auszahlung erfolgt in Form einer Geldleistung und wird als andere langfristig fällige Leistung eingestuft.

Für die Erfüllung noch bestehender Ansprüche aus langfristigen Bonusmodellen im Rahmen von Altverträgen wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2019 eine Rückstellung gebildet (andere langfristige fällige Leistungen).

Die Aufwendungen für die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der Lenzing AG (kurzfristig fällige Leistungen in Form von Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeldern und Rückstellungsveränderungen) betragen 2019 TEUR 858,0 (2018: TEUR 906,0).

Die aufgewendeten Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst somit wie folgt dar (inklusive Rückstellungsveränderungen):

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen (aufgewendet)	TEUR	
	2019	2018
Vergütung des Vorstandes		
Kurzfristig fällige Leistungen	2.785,2	3.333,3
Andere langfristig fällige Leistungen	956,7	1.940,5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	267,4	235,7
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	800,3	0,0
Vergütung des Vorstandes	4.809,6	5.509,4
Vergütung des Aufsichtsrats		
Kurzfristig fällige Leistungen	858,0	906,0
Summe	5.667,5	6.415,4

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben den vorgenannten Leistungen eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläums-

geldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrages zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Aufwandsersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht 2019 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 2.193,5 (2018: Erträge in Höhe von TEUR 231,9) erfasst. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 7.561,7 (31. Dezember 2018: TEUR 6.151,6).

Honorare des Abschlussprüfers

Die aufgewendeten Honorare für Leistungen der KPMG Austria GmbH, Linz setzten sich wie folgt zusammen:

Aufgewendete Honorare des Abschlussprüfers	2019	2018
	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	278,4	264,5
Andere Bestätigungsleistungen	152,6	120,9
Sonstige Leistungen	95,6	36,6
Gesamt	526,6	422,0

Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Holding Österreich GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 20. Juli 2017 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst. Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten. Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die vom Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 25 Prozent des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit 6,25 Prozent) der in einem Veranlagungsjahr des Gruppenträgers mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2019 (inklusive Beträge aus Vorperioden) eine Steuergutschrift in Höhe von TEUR 687,6 (2018: TEUR 385,8) ergebniswirksam verbucht. Im Jahr 2019 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an den Gruppenträger in Summe von TEUR 21.274,6 (2018: TEUR 39.250,5).

Zum 31. Dezember 2019 bilanziert die Lenzing AG aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 13.398,4 gegenüber dem Gruppenträger. Diese wird im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen (31. Dezember 2018: Forderung gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 2.391,2).

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2019

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital		Jahres-überschuss/fehlbetrag
				31.12.2019		2019
				TEUR		TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	80.613,8 ⁴		443,9 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	144,4 ⁴		8,5 ⁴
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.401,4		835,5
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.010,3 ⁵		-31,5 ⁵
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	43.796,4 ¹		3.458,0 ¹
LD Celulose S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	6.762.346	100,00	368,7 ⁴		-622,5 ⁴
LD Florestal S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	42.667,5 ⁴		-588,2 ⁴
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	2.307.364.400	100,00	27.257,6 ⁴		-627,2 ⁴
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	16.000.000	100,00	4.474,3 ⁴		100,6 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	18.230,3 ⁴		704,1 ⁴
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	200.485,9		24.912,9
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	140,9 ⁵		17,7 ⁵
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	619,6 ⁴		58,8 ⁴
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.173.036	96,48	7.090,5 ⁴		-46,0 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	7.648,3 ⁵		2.492,6 ⁵
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	191,3 ⁴		-116,3 ⁴
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	25.682,0 ⁴		25,9 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.738,9 ^{5,5}		-108,1 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	261.139,4 ⁴		-11.526,4 ⁴
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	114.620,3		46.464,5
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	81,0		0,8
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	-13,0 ⁵		-26,4 ⁵

1) 2018

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2018

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital 31.12.2018	Jahresüberschuss/fehlbetrag 2018
					TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	90.085,7 ⁴	387,3 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	135,9 ⁴	-0,7 ⁴
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.065,9	624,3
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.041,7 ³	-37,0 ³
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	95,00	-22.944,3 ^{3,6}	n.a. ⁶
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	40.378,9 ¹	3.086,1 ¹
LD Celulose S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	6.762.346	100,00	974,7 ⁴	-587,1 ⁴
LD Florestal S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	42.939.357	50,00	13.668,5 ⁴	20,4 ⁴
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	1.041.000.000	100,00	27.140,3 ⁴	-627,2 ⁴
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	16.000.000	100,00	4.267,9 ⁴	398,5 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	16.673,1 ⁴	2.348,4 ⁴
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	171.339,9	13.705,3
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	123,3 ³	17,5 ³
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	544,8 ⁴	136,2 ⁴
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.166.176	96,45	6.841,9 ⁴	-153,5 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	5.155,7 ⁵	195,6 ⁵
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	326,4 ⁴	264,5 ⁴
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	29.028,2 ⁴	146,2 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.550,1 ^{3,5}	253,1 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	265.607,8 ⁴	-7.879,8 ⁴
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	128.555,7	77.011,5
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	80,2	1,0
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	17,4 ⁵	-56,6 ⁵

1) 2017

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

6) Wert laut Liquidationsbilanz vom 9. Dezember 2017. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, die wirtschaftlich betrachtet bereits zum 31. Dezember 2013 weitgehend abgeschlossen war. Die Lenzing AG rechnet mit keinen wesentlichen weiteren Belastungen.

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2019

	EUR
Das Geschäftsjahr 2019 endet mit einem Jahresüberschuss von	171.513.205,94
nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-144.963.205,94
und nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2018 von	0,00
verbleibt ein Bilanzgewinn von	26.550.000,00
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	26.550.000,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0,00

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je eine Aktie die Auszahlung einer Dividende in der oben angegebenen Höhe. Die Dividendenauszahlung erfolgt ab 22. April 2020 bei der

UniCredit Bank Austria AG
Rothschildplatz 1
1020 Wien

Die Aktien werden ab 20. April 2020 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dipl.-Bw. Peter Edelmann (seit 12. April 2018)
Vorsitzender (seit 17. April 2019)
- Dr. Veit Sorger
Stellvertretender Vorsitzender
- Mag. Helmut Bernkopf
- Dr. Christian Bruch (seit 17. April 2019)
- Dr. Stefan Fida (seit 17. April 2019)
- Dr. Felix Fremerey (seit 12. April 2018)
- KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
- Mag. Patrick Prügger
- Dr. Astrid Skala-Kuhmann

- Dr. Hanno Bästlein (bis 17. April 2019)
Vorsitzender
- Dr. Christoph Kollatz (bis 17. April 2019)
Stellvertretender Vorsitzender (seit 12. April 2018)
- Dr. Felix Strohbichler
Stellvertretender Vorsitzender (bis 12. April 2018)
- Dr. Josef Krenner (bis 12. April 2018)

Vom Betriebsrat delegiert

- Johann Schernberger
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates
Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Georg Liftinger
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
- Helmut Kirchmair
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Herbert Brauneis
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
(seit 12. April 2018)
- Ing. Daniela Födinger
Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Stefan Doboczky, MBA
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender
- Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer (CCO)
Mitglied des Vorstandes
- Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Chief Financial Officer (CFO)
Mitglied des Vorstandes
- Dipl.-Ing. Stephan Sielaff
Chief Technology Officer (CTO)
Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2020)
- Dipl.-Ing. Christian Skilich
Mitglied des Vorstandes (ab 1. Juni 2020)

- Dr. Heiko Arnold
Chief Technology Officer (CTO)
Mitglied des Vorstandes (bis 1. Dezember 2019)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2019 haben die Lenzing Gruppe und die Duratex-Gruppe bekannt gegeben, ein Zellstoffwerk in Brasilien zu bauen. Im Jänner bzw. Februar 2020 hat sich die Duratex-Gruppe vereinbarungsgemäß mit 49% an der LD Celulose S.A. beteiligt. Die Lenzing AG verfügt über die 51%-Mehrheit und beherrscht somit weiterhin dieses vollkonsolidierte Tochterunternehmen. Im Zuge der Transaktion wurden Vermögenswerte in der Größenordnung von umgerechnet ca. EUR 100 Mio. eingebracht. Der Abschluss der entsprechenden Finanzierungsverträge wird derzeit im 2. Quartal 2020 erwartet.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing AG bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lenzing, am 3. März 2020

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA

Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Stephan Sielaff

Chief Technology Officer
Mitglied des Vorstandes

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum 01. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungskosten				
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
	01.01.2019	2019	2019	2019	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Rechte	63.246.241,96	2.914.542,74	0,00	-3.681.891,03	62.478.893,67
2. Firmenwert	650.240,60	0,00	0,00	0,00	650.240,60
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	63.896.482,56	2.914.542,74	0,00	-3.681.891,03	63.129.134,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a) Wohngebäude					
Grundwert	3.330.897,93	0,00	0,00	0,00	3.330.897,93
Gebäudewert	3.264.502,76	0,00	0,00	0,00	3.264.502,76
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten					
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57
Gebäudewert	269.289.870,41	7.280.625,51	16.978.027,64	-38.916,17	293.509.607,39
c) Unbebaute Grundstücke	2.631.751,85	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85
	280.200.145,52	7.280.625,51	16.978.027,64	-38.916,17	304.419.882,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.442.370.279,64	63.225.131,58	47.447.534,32	-4.079.833,29	1.548.963.112,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.178.096,11	9.035.916,74 ¹⁾	1.252.216,18	-2.014.682,58 ¹⁾	87.451.546,45
4. Anlagen in Bau	73.238.228,03	33.602.975,62	-59.768.045,79	0,00	47.073.157,86
5. Geleistete Anzahlungen	5.909.732,35	4.809.523,86	-5.909.732,35	0,00	4.809.523,86
Summe Sachanlagen	1.880.896.481,65	117.954.173,31	0,00	-6.133.432,04	1.992.717.222,92
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	359.021.184,62	69.360.967,62	0,00	-12.415.440,00	415.966.712,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	97.171.289,34	36.918.004,05	0,00	-19.849.157,42	114.240.135,97
3. Beteiligungen	14.611.784,63	15.057.217,43	0,00	0,00	29.669.002,06
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	19.435.944,67	0,00	0,00	-4.117.012,33	15.318.932,34
5. Sonstige Ausleihungen	18.380.423,28	1.310.457,61	0,00	-1.690.132,17	18.000.748,72
Summe Finanzanlagen	508.620.626,54	122.646.646,71	0,00	-38.071.741,92	593.195.531,33
	2.453.413.590,76	243.515.362,76	0,00	-47.887.064,99	2.649.041.888,52

1) inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 552.319,80.

kumulierte Abschreibung						Buchwert		
Abschreibungen kumuliert	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	
01.01.2019	2019	2019	2019	2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
58.697.638,37	2.324.531,99	0,00	0,00	-3.621.059,28	57.401.111,08	5.077.782,59	4.548.603,59	
244.807,96	43.349,38	0,00	0,00	0,00	288.157,34	362.083,26	405.432,64	
58.942.446,33	2.367.881,37	0,00	0,00	-3.621.059,28	57.689.268,42	5.439.865,85	4.954.036,23	
0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	3.330.897,89	3.330.897,89	
1.087.874,22	61.600,50	0,00	0,00	0,00	1.149.474,72	2.115.028,04	2.176.628,54	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57	
137.397.356,57	7.869.043,01	0,00	0,00	-38.916,17	145.227.483,41	148.282.123,98	131.892.513,84	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85	2.631.751,85	
138.485.230,83	7.930.643,51	0,00	0,00	-38.916,17	146.376.958,17	158.042.924,33	141.714.914,69	
1.039.504.043,66	55.213.221,09	0,00	0,00	-4.079.324,40	1.090.637.940,35	458.325.171,90	402.866.235,98	
58.240.836,79	7.952.669,44 ¹	0,00	0,00	-2.005.916,04 ¹	64.187.590,19	23.263.956,26	20.937.259,32	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.073.157,86	73.238.228,03	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.809.523,86	5.909.732,35	
1.236.230.111,28	71.096.534,04	0,00	0,00	-6.124.156,61	1.301.202.488,71	691.514.734,21	644.666.370,37	
23.267.999,68	0,00	0,00	0,00	-12.415.440,00	10.852.559,68	405.114.152,56	335.753.184,94	
1.524.499,14	414.213,97	0,00	0,00	0,00	1.938.713,11	112.301.422,87	95.646.790,21	
2.743.763,71	0,00	0,00	0,00	0,00	2.743.763,71	26.925.238,35	11.868.020,92	
1.807.007,25	0,00	-15.600,00	0,00	-773.202,90	1.018.204,35	14.300.727,99	17.628.937,42	
7.830.036,68	24.352,55	-3.419.426,00	0,00	0,00	4.434.963,23	13.565.785,49	10.550.386,60	
37.173.306,46	438.566,52	-3.435.026,00	0,00	-13.188.642,90	20.988.204,08	572.207.327,26	471.447.320,09	
1.332.345.864,07	73.902.981,93	-3.435.026,00	0,00	-22.933.858,79	1.379.879.961,21	1.269.161.927,32	1.121.067.726,69	

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand

für den Zeitraum 01. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019

Zuschüsse der öffentlichen Hand	Stand am 01.01.2019	Zugang	Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2019
A. Investitionszuschüsse	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.235.033,52	0,00	0,00	0,00	0,00	1.235.033,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.425.965,97	450.000,00	0,00	-811.444,10	0,00	6.064.521,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	465.688,54	0,00	0,00	0,00	0,00	465.688,54
	8.126.688,03	450.000,00	0,00	-811.444,10	0,00	7.765.243,93
II. Emissionszertifikate	6.192.587,42	6.198.903,36	-551.533,32	-710.805,00	0,00	11.129.152,46
	14.319.275,45	6.648.903,36	-551.533,32	-1.522.249,10	0,00	18.894.396,39

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligung an der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB) sowie der Ausleihungen gegenüber dem Käufer der EFB einschließlich dessen Tochterunternehmen

Siehe Anhang unter Erläuterungen zur Bilanz Abschnitt „Finanzanlagen“.

Das Risiko für den Abschluss

Auf Grund des Brandes im Geschäftsjahr 2018 in einem Werk der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH Gruppe ("EFB"), der im Vorjahr erfassten außerplanmäßige Abschreibung sowie dem fortschreitenden Wiederaufbau lag auch im aktuellen Geschäftsjahr 2019 ein Anhaltspunkt für eine Wertänderung vor. Der in Folge durchgeführte Wertminderungstest ergab eine ausreichende Deckung des Beteiligungsbuchwertes.

Zudem wurde überprüft, ob sich bei den Ausleihungen gegenüber dem Käufer der EFB (einschließlich dessen Tochterunternehmen) im Vergleich zum Vorjahr eine Wertänderung ergeben hat. Auf Basis der durchgeführten Bewertung wurde eine Zuschreibung in Höhe von 3,4 Mio EUR erfasst.

Die Bewertung von Beteiligungen erfordert Annahmen und Schätzungen, wie insbesondere die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes von Ausleihungen erfordert zudem Einschätzungen zu den Rückzahlungen der Schuldner. Die den Bewertungsmodellen zugrundeliegenden Annahmen sind in hohem Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter abhängig.

Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Annahmen und Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertungsergebnisse und damit den Wertansatz von Beteiligungen und Ausleihungen in der Bilanz und das Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den vom Unternehmen erstellten Wertminderungstest für die Beteiligung sowie die Bewertungsmodelle zu den Ausleihungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten wie folgt beurteilt:

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der dem Beteiligungsbewertungsmodell zugrunde gelegten Planungsdaten haben wir diese anhand der aus den im Rahmen der Gesellschaftersitzungen der Beteiligungsgesellschaft zur Verfügung gestellten Unterlagen und den Gesprächen mit dem Management der Lenzing Aktiengesellschaft gewonnenen Informationen gewürdigt.
- Darüber hinaus haben wir die Methodik des durchgeführten Wertminderungstests, der Annahmen zur Festlegung der Wachstumsrate sowie der Ermittlung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen und beurteilt, ob diese den Grundsätzen der Bewertung entsprechen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit, der in den Bewertungsmodellen der Ausleihungen zugrunde gelegten Annahmen über Rückzahlungen haben unsere Bewertungsspezialisten die methodische und rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas sowie die herangezogenen Kapitalkosten überprüft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 3. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 3. März 2020



KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 (1) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2019 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 3. März 2020

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA

Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Stephan Sielaff

Chief Technology Officer
Mitglied des Vorstandes

Impressum

Eigentümer & Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Österreich
www.lenzing.com

Konzeption, Redaktion

Filip Miermans, Daniel Winkelmeier (Lenzing Gruppe)
Ute Greutter (UKcom Finance)

Layout und Gestaltung

ElectricArts Werbeagentur GmbH

Textseiten 4-36, 40-70

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Fotos

Shutterstock.com/FXQuadro

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.